

Märkischer Sprecher

Bezugspreise: In Bochum und Umgebung für die Zeit vom 1. bis 27. September 1924 12 M. (im voraus zahlbar) und 13 M. (im voraus zahlbar) für den Monat September 24 M. (im voraus zahlbar). Die Zeitungen werden durch den Postweg in die Provinzen und in die Auslandsländer versandt. Für den Postweg in die Provinzen und in die Auslandsländer werden die Zeitungen durch den Postweg in die Provinzen und in die Auslandsländer versandt. Für den Postweg in die Provinzen und in die Auslandsländer werden die Zeitungen durch den Postweg in die Provinzen und in die Auslandsländer versandt.

Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum

Druck: Buchdruckerei W. H. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Verlag: Märkischer Sprecher, G. m. b. H., Bochum. Geschäftsstelle: Dudenbergstr. 11, Fernsprecher 123.
Postfachkonto Dortmund Nr. 3695. Schriftleitung: Dudenbergstr. 4, Fernsprecher 123.

Nr. 148.

Montag, den 15. September 1924.

96. Jahrgang.

Das Ergebnis in Düsseldorf.

Rückkehr aller ausgewiesenen preussischen Beamten in ihre Ämter mit 6 Ausnahmen. — Heimkehrerlaubnis für sämtliche privaten Ausgewiesenen.

Die Besprechungen mit Degoutte.

W. Koblenz, 14. Sept. Zur Ausführung der in London getroffenen Vereinbarungen haben in Düsseldorf Besprechungen zwischen Vertretern der preussischen Regierung und Vertretern des Generals Degoutte über die Rückführung der aus dem Ruhrgebiet und dem Brückenkopf Düsseldorf ausgewiesenen preussischen Beamten in ihre Ämter stattgefunden. Das Ergebnis dieser Besprechungen ist, daß, abgesehen von den sechs bereits durch die Presse bekanntgegebenen Beamten, deren Ausweisung vorläufig noch nicht wieder aufgehoben ist, alle Ausgewiesenen wieder zum Amte zugelassen sind mit Ausnahme der folgenden:

Bürgermeister Schmid in Düsseldorf, Regierungsrat Cegle in Düsseldorf, Polizeipräsident Melcher in Essen, Stadtbaurat Diefenbach in Bochum, Kriminalkommissar Ware in Ferne, Kriminalwachtmeister Seewald in Düsseldorf.

Außerdem bleiben von dieser Regelung ausgenommen die Beamten der Schutzpolizei ausgeschlossen.

Für die Leiter staatlicher Polizeiverwaltungen ist vorläufig die Einschränkung vorgesehen, daß sie bis zur endgültigen Entscheidung über die Organisation der staatlichen Polizei im besetzten Gebiet, über die weitere Verhandlungen noch vorbehalten sind, ihren Dienst nur mit der Maßgabe aufnehmen können, daß der Befehlshaber gegenüber die Oberbürgermeister allein verantwortlich bleiben. Es wurde seitens des Vertreters des Generals Degoutte in Aussicht gestellt, daß die seitens der preussischen Vertreter geäußerten Wünsche auf weitere Einschränkung der Zahl derjenigen, die noch nicht in die Heimat und in ihr Amt zurückkehren können, in naher Zukunft erneuter Prüfung unterzogen werden würden. Die Erlaubnis zur persönlichen Rückkehr ins besetzte Gebiet erstreckt sich auf sämtliche private Ausgewiesenen und auf alle Beamten einschließlich der Schutzpolizei mit alleiniger Ausnahme der bereits früher veröffentlichten sechs Beamten. Ueber die Rückführung der aus der belagerten Zone des neu besetzten Gebietes ausgewiesenen Beamten in ihre Ämter steht eine entsprechende Regelung zu erwarten.

Die Abgeltung der Ruhrschäden.

W. Berlin, 13. Sept. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Ruhrschäden, zu deren Abgeltung u. a. folgendes bestimmt wird: Eine Vergütung wird nur geleistet, wenn der Antrag auf Entschädigung für die bis zum 28. Sept. 1923 einschließlich entstandenen Schäden bis zum 30. Nov. 1923 und für die in der Zeit vom 29. Sept. 1923 bis zum 31. Okt. 1923 entstandenen Schäden bis zum 31. Dez. 1923 bei den Reichs-, Landes- oder Gemeindebehörden schriftlich eingegangen ist. Die nach den bisherigen Bestimmungen mangelnde ordnungsmäßige Anmeldung abgelehnten, nach vorstehender Regelung aber als in gehöriger Form und Frist gestellten Anträge können bis zum 25. Okt. 1924 bei den bestimmten Feststellungsbehörden wiederholt werden. Die nach dem 31. Oktober 1923 entstandenen Schäden werden nicht vergütet. Bezüglich der Auszahlung der festgestellten Vergütungen bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Die Koblenzer Verhandlungen.

TU. Koblenz, 13. Sept. Die Koblenzer Verhandlungen wurden heute fortgesetzt. Nach einer Entscheidung der Rheinlandkommission vom 11. d. M. ist die Ausweisung von 1300 Privatpersonen und Beamten zurückgenommen worden.

Schwierige Regieverhandlungen.

TU. Essen, 13. Sept. Die von ausländischer Seite mitgeteilt wird, finden zurzeit Verhandlungen in Mainz zwischen den Vertretern der Reichseisenbahn und der Regie über die Übernahme der Regiebahnen durch die Reichseisenbahnverwaltung statt. Die Verhandlungen nehmen einen sehr schleppenden Verlauf. Auf französischer Seite ist kein Entgegenkommen festzustellen. Es besteht sehr geringe Aussicht, daß die Auflösung der Regie und die Übergabe an die Reichseisenbahngesellschaft früher als bis zu dem in den Londoner Abkommen festgelegten äußersten Termin, also bis zum 5. Dezember d. J., erfolgt. Die französischen Unterhändler in Mainz scheinen sich bei den zurzeit stattfindenden Besprechungen mit den deutschen Vertretern Zug um Zug Instruktionen aus Paris einzuholen, wodurch der Gang der Verhandlungen natürlich außerordentlich verzögert wird. Nach Mitteilungen von ausländischer deutscher Seite wird die Übergabe der Regiebahnen in der zu räumenden Dortmunder Zone erst am 22. Oktober erfolgen.

Abbau in Essen.

TU. Essen, 14. Sept. Seit einigen Tagen sind auch die in Essen liegenden französischen Besatzungstruppen erheblich vermindert worden. Bis jetzt sind verschiedene größere Baracken und auch einige Schulen geräumt. Die Zivilfranzosen, also Angehörige der Armee, Regie usw., sind ebenfalls teilweise bereits eifrig am Abzug und haben auch teilweise die Wohnungen freigegeben.

Freigabe des gesamten Karlsruher Hafengebietes.

W. Karlsruhe, 12. Sept. Die französischen Posten im Rheinhafen sind heute nachmittags eingezogen worden. Damit ist der Zutritt zum Rheinhafen wieder freigegeben. Die französischen Truppen sind aber bis jetzt aus ihren Quartieren im Rheinhafen noch nicht abgezogen. Damit ist jetzt das Betreten des gesamten Karlsruher Hafengebietes, das seit Februar 1923 gesperrt war, wieder ohne Kontrolle möglich. Die französische Rheinbahnverwaltung ist anwendbarlich dabei, alle Vorbereitungen für einen Abmarsch zu treffen. Alle Anzeigen deuten darauf hin, daß mit dem Abmarsch im Laufe des Abends zu rechnen ist. Das städtische Hafengebiet ist von den Franzosen von der Aufhebung der Verkehrsperre verständigt worden.

Der Schiedsspruch für die südlichen Randgebiete verbindlich.

W. Dortmund, 13. Sept. Der am 21. August begonnene 2. Sept. gefällte Schiedsspruch für die südlichen Zonen des Ruhrgebietes wurde vom Reichsarbeitsminister für verbindlich erklärt.

Verlängerung des deutsch-polnischen Grenzabkommens?

TU. Berlin, 12. Sept. Das deutsch-polnische Abkommen über die Gleichrichtung des Grenzverkehrs vom 29. April 1922 läuft am 31. Dezember d. J. ab, sofern nicht bis zum 30. Sept. eine Verständigung zwischen Deutschland und Polen zustande gekommen ist. Wie wir hören, haben jetzt in Polen zwischen deutschen und polnischen Bevollmächtigten Verhandlungen begonnen, die eine Verlängerung des Abkommens zum Ziele haben. Bis jetzt sind Abmachungen noch nicht getroffen worden, da der polnische Bevollmächtigte die Weisungen seiner Regierung noch nicht erhalten hat. Im Interesse der Grenzbevölkerung, die infolge der durch die Grenzschließung geschaffenen Verhältnisse auf eine erleichterte Bewegungsmöglichkeit in der Grenzzone angewiesen ist, wäre es zu begrüßen, wenn die eingeleiteten Verhandlungen baldmöglichst zu einem befriedigenden Ergebnis geführt werden.

Der Fall Geiser.

Münster, 13. Sept. Die Korrespondenz-Koffmann meldet haßhaftlich: Nach den Beschlüssen des letzten Ministerrates kann der Fall Geiser als erledigt betrachtet werden. Polizeioberst Geiser wird wieder in den Dienst der Landespolizei versetzt. Seine künftige Stellung wird jedoch schärfer als bisher umgrenzt sein. Weitere Veränderungen in der Gesamtorganisation der Landespolizei sind nicht beabsichtigt. Bis zur Durchführung dieser Regelung trat Geiser einen Urlaub an. Er wird durch den Polizeioberst von Reib vertreten. Besterer wird sodann mit seinem Einverständnis wieder nach Münster versetzt.

Bevorstehende Aufhebung der Wohnungs-Zwangswirtschaft?

Schon vor einiger Zeit wurde in gut unterrichteten Kreisen behauptet, daß die Wohnungszwangswirtschaft ihrem Ende entgegengehe. Es scheint nun in der Tat, als ob sich die Reichsregierung mit dem Gedanken trägt, diese Einrichtung der

Nachkriegszeit, wenn auch nicht mit einem Schlage zu beseitigen, so doch allmählich abzubauen. Das in letzter Zeit immer reichlicher werdende Angebot einzelner Zimmer hat den Reichsarbeitsminister veranlaßt, den Regierungen der Länder nahezu legen, die Wohnungszwangswirtschaft für möblierte Räume zu lockern oder ganz aufzuheben. Diese Anregung des Reichsarbeitsministers dürfte in weitesten Kreisen der Bevölkerung allgemeine Billigung finden, zumal sich doch aus ihr ergibt, daß man innerhalb der Regierung sich etwas mehr als jetzt mit unserer Wohnungszwangswirtschaft beschäftigt. Es darf wohl angenommen werden, daß wir von einem raschen Abbau der Wohnungszwangswirtschaft nicht mehr weit entfernt sind und daß nach der zu erwartenden Vorsehung auf dem Bauplatz die Reichsregierung sich endlich bereit finden wird, den Inhabern der Wohnungen und den Hauswirten das freie Verfügungsrecht über ihre Räume zurückzugeben.

Die Genfer Vereinbarungen.

Das Ergebnis der Aussprache über die Resolution Herriot-Macdonald.

Genf, 13. Sept. Die allgemeine Aussprache über die Resolution Herriot-Macdonald wurde mittags im dritten Ausschuss der Versammlung (Nichtungsfragen) abgeschlossen. Der Präsident des Ausschusses, Duca-Rumay, hat heute Genf verlassen und den Vorfall dann an Politik-Griechenland abgegeben wird, sagte das Ergebnis der Aussprache folgendermaßen zusammen: Alle Redner hätten einstimmig den engen Zusammenhang zwischen den drei Fragen: Stabilität, Sicherheit und Abgrenzung anerkannt. Zur ersten Frage sei vor allem der Wunsch nach der Zusammenfassung mit dem ersten Ausschuss, der diese Frage in erster Linie zu beraten hat, geäußert worden. Zur zweiten Frage, Sicherheit, sei eine Übereinstimmung über die Notwendigkeit wirtschaftlicher Sanktionen erreicht worden, während über die militärischen Sanktionen noch Meinungsverschiedenheiten beständen. Die Aufgabe des Untersuchungsausschusses, der jetzt in Einzelberatungen eintreten wird, sei, in dieser Frage zu einer Einigung zu kommen. Voller Einmütigkeit herrschte dagegen darüber, daß der Völkerbundspakt die Grundlage für die Lösung der Sicherheitsfrage sein müsse. Ueber die dritte Frage, der Abgrenzung, wurden verhältnismäßig wenig Vorschläge unterbreitet, weil man sich klar war, daß die Abgrenzung nur eine Folge der Lösung der Sicherheitsfrage sein könne. Alle diese Gedankengänge mußten jetzt im Untersuchungsausschuss konkrete Formen annehmen. Auf den Vorschlag des belgischen Delegierten London wurde der Untersuchungsausschuss mit folgender Zusammenfassung gewählt: Lord Parmoor (England), Paul Voulet (Frankreich), Schanzer (Italien), Trautwig (Schweiz), Venech (Tschscholowa), Villegas (Chile), Ralfoss (Ungarn), Lamont (Belgien), Titulescu (Rumänien), Matsuda (Japan), Lange (Norwegen) und Strenghoff (Polen). Der Untersuchungsausschuss tritt nachmittags bereits zusammen.

Frankreichs Schuldenregelung.

TU. Neuport, 13. Sept. Durch die amerikanische Schuldenkommission wird demnächst ein Plan zur Regelung der französischen Schulden veröffentlicht, der ihr von ihrem Mitgliede Edward Hurley vorgelegt wurde. Hurley gilt als hervorragender Finanzmann und findet sein Vorschlag entsprechende Beachtung. In dem Plan ist die Tilgung der französischen Schulden in einem Zeitraum von 67 Jahren vorgesehen. Zunächst erhält Frankreich ein fünfjähriges Moratorium. Frankreich beginnt mit kleinen Zahlungen nach 20 Jahren, die bis auf 100 Millionen ansteigen. Die Hälfte der zurückgezahlten Summe wird von Amerika wieder in der französischen Industrie investiert. Hurley verhandelt in Paris bereits mit der Regierung und Finanzfachverständigen über diesen Plan, der auf französischer Seite als gute Verhandlungsbasis betrachtet wird.

Mac Donalds Aktienaffäre aufgeklärt.

TU. London, 13. Sept. Die Geschichte von Mac Donalds Besitz von einem Aktienpaket von 30 000 Pfund Sterling in einer schottischen Fabrik, die einem alten Freunde Mac Donalds, Sir Alexander Grant gehörte, wurde heute durch eine freimütige Erklärung des Ministerpräsidenten vollständig aufgeklärt. Mac Donald gibt bekannt, daß der Dividendenbetrag der Aktien dazu bestimmt sei, die Betriebskosten für ein Automobil zu decken, das ihm Sir Alexander Grant zum Geschenk machte, als er die Ministerpräsidentenstelle übernahm. Mac Donald erklärte, er sei nur insofern Besitzer dieser Aktien, als ihm, solange er lebe, die Dividenden zufallen, daß jedoch nach seinem Tode die Aktien an Alexander Grant oder seine Erben zurückfallen. Der Ministerpräsident fügt hinzu: Ich habe es satt, solch dummem Geschwätz entgegen treten zu müssen, damit ich mich meinen guten alten Freunden schäme, damit er sich der Ehre erfreuen kann, die ihm der König gewissermaßen verliehen. Mac Donald erwähnte darauf, daß die Erhebung des Fabrikanten in den Adelsstand mit ihm persönlich nichts zu tun habe und daß, obwohl er mit Grant befreundet sei, sie doch entschiedene politische Gegner seien.

Dr. Luther über den Preisabbau.

Berlin, 14. Sept. Der Reichsfinanzminister Dr. Luther gewährte einem Vertreter des B. L. B. eine Unterredung über die Preisabbau-Aktion. Die Unterredung verlief wie folgt:

Frage: Welche Wirkungen versprechen Sie sich, Herr Reichsminister, von den heute morgen angekündigten Maßnahmen der Reichsregierung zur Erleichterung des Wirtschaftslebens?

Reichsminister: „Darauf muß ich Ihnen zunächst antworten, daß ich mit keine Wunderwirkungen zu verspreche. Die Zeit der Illusionen ist vorbei. Jetzt muß die harte, mühsame Wiederaufbauarbeit beginnen. Diese Wiederaufbauarbeit wird zweifellos allmählich Früchte tragen, und zwar dauerhafte Früchte. Die Leute freilich, die zu meinen schienen, nach Annahme der Gesetze über das Londoner Abkommen werde bei uns so aufzuliegen über Nacht ein riesiger wirtschaftlicher Aufschwung eintreten, waren ebenso große Illusionisten wie die anderen, die glaubten, wir hätten unser Leben als Wirtschaft und Volk aufrechterhalten können, wenn wir das Londoner Abkommen ablehnten.“

Frage: Sind die Voraussetzungen für den allmählichen Wiederaufbau nicht aber schon durch die Markstabilisierung im vorigen Herbst geschaffen worden?

Reichsminister: „Ja und nein! Ohne die Maßnahmen des vorigen Herbstes und Winters, also besonders ohne die Schaffung der Rentenmark und ohne die harten finanzpolitischen Eingriffe durch Steuererhöhungen und Ausgaben-Drosselungen würde heute für den Wiederaufbau jede Grundlage fehlen. All das aber waren Notmaßnahmen Deutschlands mit den letzten Resten seiner eigenen Kraft, die durch die Ruhrbesetzung an der wichtigsten Stelle abgehoben und durch die ungeliebte Inflation völlig aufgefressen war. Jetzt dagegen wird Deutschland nach dem Londoner Abkommen nach und nach wieder in den Weltmarkt kommen, soweit es durch den Vertrag von Versailles ihm belassen ist. Das Verhalten der Völkervereinigung, so könnte man sagen, ist der erste Schritt nach dieser Richtung. Die Rückübertragung der ganzen Zollverwaltung des besetzten Gebietes an die deutsche Regierung wird folgen, ebenso die Wiedervereinigung des Eisenbahnbereiches und andere Wiederaufbauarbeiten. Von besonderer Wichtigkeit wird die Wiederaufnahme der vertriebenen Beamten und damit die Wiedererrichtung einer unabhängigen deutschen Verwaltung auch im besetzten Gebiet sein. Außerdem aber wird Deutschland jetzt wieder eine internationale Währungsgrundlage finden. Deutschland braucht die Goldwährung, weil es seine Bevölkerung nicht aus dem eigenen Boden ernähren kann, und deshalb auf den internationalen Wirtschaftsverkehr angewiesen ist. Auf der Grundlage dieser Währung, die wegen ihrer international anerkannten Form in sich stärker ist als die Rentenmark, wird es für die Wirtschaft möglich sein, Kredite in größerem Umfang zu erhalten als bisher. Die Rentenmark war für die Zwischenzeit die denkbar beste Lösung und wird vor jedem objektiven Gesichtspunkt nicht bestehen. Für den eigentlichen Wiederaufbau aber brauchen wir die Goldgrundlage.“

Frage: Wenn Sie von diesen allgemeinen Gesichtspunkten ausgehen, so können die Maßnahmen, die die Reichsregierung soeben bekanntgegeben hat, doch nur erste Schritte auf der Bahn des Wiederaufbaus darstellen, doch nur sozusagen einen Keil, der ins Wirtschaftsleben hineingetrieben wird?

Reichsminister: „Diese Bemerkung ist völlig richtig. Aus der Bekanntmachung der Reichsregierung klingt deutlich heraus, wieviel davon abhängt, daß der Geist, in dem diese Schritte der Reichsregierung getan sind, nun recht schnell allgemein auf das deutsche Volk übertrifft. Die ganze Wirtschaft muß im gleichen Sinne handeln. Im ganzen öffentlichen Leben muß der Grundgedanke Sparsamkeit gelten. Wir müssen den Zahlentempel der Inflation nun endgültig hinter uns lassen. Es muß in der ganzen Wirtschaft wieder heißen: „Großer Nutzen, kleiner Nutzen“. Sollten etwa auch jetzt noch Zwischenglieder des Wirtschaftslebens die Preise festhalten, statt die Vorteile der Preisfindung dem Verbraucher auszuführen, so würde das sehr bedenkliche Folgen zeitigen. Auch die Reichsregierung selbst wird, sobald nur irgend möglich, alle noch sonst erforderlichen Schritte tun. Besonders im Steuerwesen wird der Reichsfinanzminister dem Reichstag Befehle vorlegen, die eine neue Durchbildung des Steuerwesens in Reich, Ländern und Gemeinden bezwecken und versuchen, die schwere Steuerbelastung, die unser Volk trotz seiner Armut tragen muß, so gerecht und so wenig wirtschaftshemmend wie möglich zu verteilen und dadurch so leicht wie möglich zu machen. Die angekündigten Schritte der Reichsregierung aber müssen sofort unternommen werden, werden auch von der Wirtschaft lebhaft ersehnt. So ungeheuer schwer die Lasten des Londoner Abkommens auch sind und so beharrlich und ernst wir auch fortgesetzt daran arbeiten müssen, die Durchführung des Sachverständigen-Gutachtens für uns tragbar zu gestalten, so wollen wir doch ohne Zögern unsere volle Kraft an den Wiederaufbau Deutschlands und damit Europas setzen.“

Die Verbilligungsaktion der Reichs-Regierung.

TV. Berlin, 12. Sept. Von zuständigen amtlicher Stelle erfährt die Telegraphen-Union über das Programm der Reichsregierung, über das wir bereits zusammenfassend berichteten, folgendes: Nach Annahme des Gesetzesentwurfes im Anschluß an das Londoner Abkommen ist die Sorge der Reichsregierung darauf gerichtet, die Lasten, auf deren Aufbringung das deutsche Volk sich einrichten muß, möglichst tragbar zu machen. Daher kommt es in erster Linie darauf an, alle Voraussetzungen für den Wiederaufbau der Wirtschaft zu schaffen. Die Reichsregierung trifft zu diesem Zwecke eine Reihe von wirtschaftlichen und steuerlichen Maßnahmen, die gemeinschaftlich dazu bestimmt sind, die Bemühungen einer gesunden Entwicklung zu befähigen und daher keinen Anschub zu bringen. Im einzelnen wird folgendes veranlaßt:

1. Vom 18. September ab werden die derzeitigen Frachten der Normalklasse des Gütertariffs, die Sätze des Vorkriegs- und der Frachten des allgemeinen Kohlenausnahmestarfs um 10 Proz. ermäßigt, letztere jedoch nicht unter die Vorkriegssätze. Ferner werden die Gewichtsunterschiede für die Beförderung in bestimmten Wagen von 10 auf 5 Proz. herabgesetzt. Ueber die Ausnahmestärke erfolgt besondere Bekanntmachung. Ferner wird die Beförderung der Gütertarife für die längere Zeit von allen Seiten anerkannt. Sie wird in dem Augenblick tragbar, in dem die Wiedervereinigung der Rhein- und Ruhr-Eisenbahnen mit der Reichseisenbahn es wieder ermöglicht, den Eisenbahnbetrieb wirtschaftlich zu gestalten.

2. Zur Erleichterung der Geldverbindung wird der Reichsbankminister dem noch in diesem Monat zusammen tretenden Verwaltungsrat der Reichsbank eine Vorlage zur Ermäßigung der Bankanweisungs- und Postcheckgebühren unterbreiten.

3. Bei den Kohlenpreisen tritt folgende Ermäßigung ein: Am 18. Sept. für die hiesigen Steinkohlenreviere Ober-Schlesien und Nieder-Schlesien eine Ermäßigung, die gegenüber den vom Reichskohlenverband veröffentlichten Preisen im Durchschnitt etwa 10 Proz. beträgt. Die Braunkohlenindustrie haben ihre Preise vor kurzem bereits in entsprechendem Umfang ermäßigt, sodaß für sie eine Preisänderung nicht in Frage kommt.

4. Auf dem Gebiete des Bankwesens: a) Die Reichsbank hat folgende Maßnahmen getroffen: Das seit dem 7. April bestehende Diskontierungs-Gesamtkontingent wird für Zwecke der Produktionsförderung zunächst um 10 Proz. erhöht. Für reine Warenwechsel wird die zulässige Laufzeit von 90 auf 120 Tage verlängert, wobei auf 3 Monate ausgedehnt. Die Reichsbank wird ferner wieder Bankakzepten diskontieren, vorbehaltlich der Prüfung von Fall zu Fall und vorbehaltlich einer Vereinbarung über die von den Banken zu berechnenden Akzeptprovisionen; b) auf die Bankvereinigungen wird einwirken, daß sie normale Kreditprovisionen einhalten, ebenso auf die staatlichen und kommunalen Geldorganisationen hinsichtlich der Zinsgebühren für Spareinlagen. Auch wird auf Befriedigung der aus der Zeit der Finanzwirtschaft stammenden unproduktiven Arbeiten bei den Banken Bedacht genommen. So sollen die zahlreichen Defizitvorschriften bis auf einen ganz geringen Teil, deren Weiterbestehen notwendig ist, in Kürze fortfallen.

5. Zu den Steuern, die durch die Höhe des Saldos des Wiederaufbaus der Wirtschaft in erster Linie belastet, gehört die Umsatzsteuer und diejenige der Kapitalverkehrssteuer, die mit der Kapitalbeschaffung für die Wirtschaft im Zusammenhang stehen. Durch Verabreichung des Entwurfs über Umlage- und Umsatzsteuer ist die in diesem Entwurf enthaltene Herabsetzung der Umlage- und Umsatzsteuer von 2½ auf 2 Prozent hinausgeschoben worden. Alle Wirtschaftskreise sind der Auffassung, daß die Umlagesteuer mit den aus der großen Notzeit stammenden und durch die zweite Steuernotverordnung ein-

geführten Sätzen von 2½ Proz. das Wiederaufbauen der Wirtschaft und die Verbilligung des Konsums ernstlich beeinträchtigt. Bei Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Saldos ist die weitere Betriebseinschränkung zu befürchten und die Gefahr von Arbeiterentlassungen damit gegeben. Deshalb wird mit Wirkung vom 1. Oktober 1924 auf der Seite der Umsatzsteuer von 2½ auf 2 Proz. herabgesetzt werden. Durch diese Vorwegnahme der Herabsetzung der Umlagesteuer wird der weiteren Verhandlung der dem Reichstage vorliegenden Vorlage nach ihrem Gesamthalt nichts vorweggenommen. Danach bleibt auch die endgültige Gestalt der Umlagesteuer, über die die Vorlage wegen der Frage der Höhe der Steuer eine Reihe von Änderungsvorschlägen eingebracht hat, Gegenstand der Beratungen im Reichstage. Von besonderer Bedeutung für die Herabsetzung der Umlagesteuer ist die Frage einer Milderung der Kapitalbeschaffung belastenden Steuern auf ein für eine stabile Wirtschaft tragbares Maß. Die durch den Übergang auf die Geldrechnung und zur Neuauflage von Kapital erforderlichen Umwandlungen können nur dann vorweggenommen werden, wenn die Sätze auf dem Gebiet der Gesellschafts- und der Wertpapiersteuern gesenkt werden. Auch insoweit werden die Senkungen bis zum 1. Oktober 1924 eintreten. Die steuerlichen Maßnahmen erfolgen angelehnt an die Dringlichkeit durch Verordnung des Reichspräsidenten. Die Reichsregierung erwartet, daß die gesamte private Wirtschaft sich auf dem Wege der Senkung des Preisniveaus folat und ebenso die öffentliche Wirtschaft, besonders die Gemeinden mit ihren Verwaltungen.

Berlin, 13. Sept. Außer der Herabsetzung der allgemeinen Gütertarife werden vom 18. d. M. ab die Frachten folgender Ausnahmestärken ebenfalls um 10 Prozent ermäßigt: 1a, 2b, 4a, 4b, 5b, 6b, 7b, 8b, 9b, 10a, 11b; 17, 19, 23, 25, 39, 40, 40a; 41; 41a und 65. Gleichzeitig werden die prozentualen Ermäßigungen festgesetzt: Ausnahmestärke 1a auf 45 Prozent, Ausnahmestärke 1b auf 30 Prozent, 2a auf 20 Prozent, 2b auf 10 Prozent, 3a auf 20 Prozent, 3b auf 10 Prozent, 4a auf 35 Prozent, 4b auf 30 Prozent, 5a auf 10 Prozent, 5b auf 10 Prozent, 6a auf 10 Prozent, 6b auf 10 Prozent, 7a auf 10 Prozent, 7b auf 10 Prozent, 8a auf 10 Prozent, 8b auf 10 Prozent, 9a auf 10 Prozent, 9b auf 10 Prozent, 10a auf 10 Prozent, 10b auf 10 Prozent, 11a auf 10 Prozent, 11b auf 10 Prozent, 12a auf 10 Prozent, 12b auf 10 Prozent, 13a auf 10 Prozent, 13b auf 10 Prozent, 14a auf 10 Prozent, 14b auf 10 Prozent, 15a auf 10 Prozent, 15b auf 10 Prozent, 16a auf 10 Prozent, 16b auf 10 Prozent, 17a auf 10 Prozent, 17b auf 10 Prozent, 18a auf 10 Prozent, 18b auf 10 Prozent, 19a auf 10 Prozent, 19b auf 10 Prozent, 20a auf 10 Prozent, 20b auf 10 Prozent, 21a auf 10 Prozent, 21b auf 10 Prozent, 22a auf 10 Prozent, 22b auf 10 Prozent, 23a auf 10 Prozent, 23b auf 10 Prozent, 24a auf 10 Prozent, 24b auf 10 Prozent, 25a auf 10 Prozent, 25b auf 10 Prozent, 26a auf 10 Prozent, 26b auf 10 Prozent, 27a auf 10 Prozent, 27b auf 10 Prozent, 28a auf 10 Prozent, 28b auf 10 Prozent, 29a auf 10 Prozent, 29b auf 10 Prozent, 30a auf 10 Prozent, 30b auf 10 Prozent, 31a auf 10 Prozent, 31b auf 10 Prozent, 32a auf 10 Prozent, 32b auf 10 Prozent, 33a auf 10 Prozent, 33b auf 10 Prozent, 34a auf 10 Prozent, 34b auf 10 Prozent, 35a auf 10 Prozent, 35b auf 10 Prozent, 36a auf 10 Prozent, 36b auf 10 Prozent, 37a auf 10 Prozent, 37b auf 10 Prozent, 38a auf 10 Prozent, 38b auf 10 Prozent, 39a auf 10 Prozent, 39b auf 10 Prozent, 40a auf 10 Prozent, 40b auf 10 Prozent, 41a auf 10 Prozent, 41b auf 10 Prozent, 42a auf 10 Prozent, 42b auf 10 Prozent, 43a auf 10 Prozent, 43b auf 10 Prozent, 44a auf 10 Prozent, 44b auf 10 Prozent, 45a auf 10 Prozent, 45b auf 10 Prozent, 46a auf 10 Prozent, 46b auf 10 Prozent, 47a auf 10 Prozent, 47b auf 10 Prozent, 48a auf 10 Prozent, 48b auf 10 Prozent, 49a auf 10 Prozent, 49b auf 10 Prozent, 50a auf 10 Prozent, 50b auf 10 Prozent, 51a auf 10 Prozent, 51b auf 10 Prozent, 52a auf 10 Prozent, 52b auf 10 Prozent, 53a auf 10 Prozent, 53b auf 10 Prozent, 54a auf 10 Prozent, 54b auf 10 Prozent, 55a auf 10 Prozent, 55b auf 10 Prozent, 56a auf 10 Prozent, 56b auf 10 Prozent, 57a auf 10 Prozent, 57b auf 10 Prozent, 58a auf 10 Prozent, 58b auf 10 Prozent, 59a auf 10 Prozent, 59b auf 10 Prozent, 60a auf 10 Prozent, 60b auf 10 Prozent, 61a auf 10 Prozent, 61b auf 10 Prozent, 62a auf 10 Prozent, 62b auf 10 Prozent, 63a auf 10 Prozent, 63b auf 10 Prozent, 64a auf 10 Prozent, 64b auf 10 Prozent, 65a auf 10 Prozent, 65b auf 10 Prozent, 66a auf 10 Prozent, 66b auf 10 Prozent, 67a auf 10 Prozent, 67b auf 10 Prozent, 68a auf 10 Prozent, 68b auf 10 Prozent, 69a auf 10 Prozent, 69b auf 10 Prozent, 70a auf 10 Prozent, 70b auf 10 Prozent, 71a auf 10 Prozent, 71b auf 10 Prozent, 72a auf 10 Prozent, 72b auf 10 Prozent, 73a auf 10 Prozent, 73b auf 10 Prozent, 74a auf 10 Prozent, 74b auf 10 Prozent, 75a auf 10 Prozent, 75b auf 10 Prozent, 76a auf 10 Prozent, 76b auf 10 Prozent, 77a auf 10 Prozent, 77b auf 10 Prozent, 78a auf 10 Prozent, 78b auf 10 Prozent, 79a auf 10 Prozent, 79b auf 10 Prozent, 80a auf 10 Prozent, 80b auf 10 Prozent, 81a auf 10 Prozent, 81b auf 10 Prozent, 82a auf 10 Prozent, 82b auf 10 Prozent, 83a auf 10 Prozent, 83b auf 10 Prozent, 84a auf 10 Prozent, 84b auf 10 Prozent, 85a auf 10 Prozent, 85b auf 10 Prozent, 86a auf 10 Prozent, 86b auf 10 Prozent, 87a auf 10 Prozent, 87b auf 10 Prozent, 88a auf 10 Prozent, 88b auf 10 Prozent, 89a auf 10 Prozent, 89b auf 10 Prozent, 90a auf 10 Prozent, 90b auf 10 Prozent, 91a auf 10 Prozent, 91b auf 10 Prozent, 92a auf 10 Prozent, 92b auf 10 Prozent, 93a auf 10 Prozent, 93b auf 10 Prozent, 94a auf 10 Prozent, 94b auf 10 Prozent, 95a auf 10 Prozent, 95b auf 10 Prozent, 96a auf 10 Prozent, 96b auf 10 Prozent, 97a auf 10 Prozent, 97b auf 10 Prozent, 98a auf 10 Prozent, 98b auf 10 Prozent, 99a auf 10 Prozent, 99b auf 10 Prozent, 100a auf 10 Prozent, 100b auf 10 Prozent, 101a auf 10 Prozent, 101b auf 10 Prozent, 102a auf 10 Prozent, 102b auf 10 Prozent, 103a auf 10 Prozent, 103b auf 10 Prozent, 104a auf 10 Prozent, 104b auf 10 Prozent, 105a auf 10 Prozent, 105b auf 10 Prozent, 106a auf 10 Prozent, 106b auf 10 Prozent, 107a auf 10 Prozent, 107b auf 10 Prozent, 108a auf 10 Prozent, 108b auf 10 Prozent, 109a auf 10 Prozent, 109b auf 10 Prozent, 110a auf 10 Prozent, 110b auf 10 Prozent, 111a auf 10 Prozent, 111b auf 10 Prozent, 112a auf 10 Prozent, 112b auf 10 Prozent, 113a auf 10 Prozent, 113b auf 10 Prozent, 114a auf 10 Prozent, 114b auf 10 Prozent, 115a auf 10 Prozent, 115b auf 10 Prozent, 116a auf 10 Prozent, 116b auf 10 Prozent, 117a auf 10 Prozent, 117b auf 10 Prozent, 118a auf 10 Prozent, 118b auf 10 Prozent, 119a auf 10 Prozent, 119b auf 10 Prozent, 120a auf 10 Prozent, 120b auf 10 Prozent, 121a auf 10 Prozent, 121b auf 10 Prozent, 122a auf 10 Prozent, 122b auf 10 Prozent, 123a auf 10 Prozent, 123b auf 10 Prozent, 124a auf 10 Prozent, 124b auf 10 Prozent, 125a auf 10 Prozent, 125b auf 10 Prozent, 126a auf 10 Prozent, 126b auf 10 Prozent, 127a auf 10 Prozent, 127b auf 10 Prozent, 128a auf 10 Prozent, 128b auf 10 Prozent, 129a auf 10 Prozent, 129b auf 10 Prozent, 130a auf 10 Prozent, 130b auf 10 Prozent, 131a auf 10 Prozent, 131b auf 10 Prozent, 132a auf 10 Prozent, 132b auf 10 Prozent, 133a auf 10 Prozent, 133b auf 10 Prozent, 134a auf 10 Prozent, 134b auf 10 Prozent, 135a auf 10 Prozent, 135b auf 10 Prozent, 136a auf 10 Prozent, 136b auf 10 Prozent, 137a auf 10 Prozent, 137b auf 10 Prozent, 138a auf 10 Prozent, 138b auf 10 Prozent, 139a auf 10 Prozent, 139b auf 10 Prozent, 140a auf 10 Prozent, 140b auf 10 Prozent, 141a auf 10 Prozent, 141b auf 10 Prozent, 142a auf 10 Prozent, 142b auf 10 Prozent, 143a auf 10 Prozent, 143b auf 10 Prozent, 144a auf 10 Prozent, 144b auf 10 Prozent, 145a auf 10 Prozent, 145b auf 10 Prozent, 146a auf 10 Prozent, 146b auf 10 Prozent, 147a auf 10 Prozent, 147b auf 10 Prozent, 148a auf 10 Prozent, 148b auf 10 Prozent, 149a auf 10 Prozent, 149b auf 10 Prozent, 150a auf 10 Prozent, 150b auf 10 Prozent, 151a auf 10 Prozent, 151b auf 10 Prozent, 152a auf 10 Prozent, 152b auf 10 Prozent, 153a auf 10 Prozent, 153b auf 10 Prozent, 154a auf 10 Prozent, 154b auf 10 Prozent, 155a auf 10 Prozent, 155b auf 10 Prozent, 156a auf 10 Prozent, 156b auf 10 Prozent, 157a auf 10 Prozent, 157b auf 10 Prozent, 158a auf 10 Prozent, 158b auf 10 Prozent, 159a auf 10 Prozent, 159b auf 10 Prozent, 160a auf 10 Prozent, 160b auf 10 Prozent, 161a auf 10 Prozent, 161b auf 10 Prozent, 162a auf 10 Prozent, 162b auf 10 Prozent, 163a auf 10 Prozent, 163b auf 10 Prozent, 164a auf 10 Prozent, 164b auf 10 Prozent, 165a auf 10 Prozent, 165b auf 10 Prozent, 166a auf 10 Prozent, 166b auf 10 Prozent, 167a auf 10 Prozent, 167b auf 10 Prozent, 168a auf 10 Prozent, 168b auf 10 Prozent, 169a auf 10 Prozent, 169b auf 10 Prozent, 170a auf 10 Prozent, 170b auf 10 Prozent, 171a auf 10 Prozent, 171b auf 10 Prozent, 172a auf 10 Prozent, 172b auf 10 Prozent, 173a auf 10 Prozent, 173b auf 10 Prozent, 174a auf 10 Prozent, 174b auf 10 Prozent, 175a auf 10 Prozent, 175b auf 10 Prozent, 176a auf 10 Prozent, 176b auf 10 Prozent, 177a auf 10 Prozent, 177b auf 10 Prozent, 178a auf 10 Prozent, 178b auf 10 Prozent, 179a auf 10 Prozent, 179b auf 10 Prozent, 180a auf 10 Prozent, 180b auf 10 Prozent, 181a auf 10 Prozent, 181b auf 10 Prozent, 182a auf 10 Prozent, 182b auf 10 Prozent, 183a auf 10 Prozent, 183b auf 10 Prozent, 184a auf 10 Prozent, 184b auf 10 Prozent, 185a auf 10 Prozent, 185b auf 10 Prozent, 186a auf 10 Prozent, 186b auf 10 Prozent, 187a auf 10 Prozent, 187b auf 10 Prozent, 188a auf 10 Prozent, 188b auf 10 Prozent, 189a auf 10 Prozent, 189b auf 10 Prozent, 190a auf 10 Prozent, 190b auf 10 Prozent, 191a auf 10 Prozent, 191b auf 10 Prozent, 192a auf 10 Prozent, 192b auf 10 Prozent, 193a auf 10 Prozent, 193b auf 10 Prozent, 194a auf 10 Prozent, 194b auf 10 Prozent, 195a auf 10 Prozent, 195b auf 10 Prozent, 196a auf 10 Prozent, 196b auf 10 Prozent, 197a auf 10 Prozent, 197b auf 10 Prozent, 198a auf 10 Prozent, 198b auf 10 Prozent, 199a auf 10 Prozent, 199b auf 10 Prozent, 200a auf 10 Prozent, 200b auf 10 Prozent, 201a auf 10 Prozent, 201b auf 10 Prozent, 202a auf 10 Prozent, 202b auf 10 Prozent, 203a auf 10 Prozent, 203b auf 10 Prozent, 204a auf 10 Prozent, 204b auf 10 Prozent, 205a auf 10 Prozent, 205b auf 10 Prozent, 206a auf 10 Prozent, 206b auf 10 Prozent, 207a auf 10 Prozent, 207b auf 10 Prozent, 208a auf 10 Prozent, 208b auf 10 Prozent, 209a auf 10 Prozent, 209b auf 10 Prozent, 210a auf 10 Prozent, 210b auf 10 Prozent, 211a auf 10 Prozent, 211b auf 10 Prozent, 212a auf 10 Prozent, 212b auf 10 Prozent, 213a auf 10 Prozent, 213b auf 10 Prozent, 214a auf 10 Prozent, 214b auf 10 Prozent, 215a auf 10 Prozent, 215b auf 10 Prozent, 216a auf 10 Prozent, 216b auf 10 Prozent, 217a auf 10 Prozent, 217b auf 10 Prozent, 218a auf 10 Prozent, 218b auf 10 Prozent, 219a auf 10 Prozent, 219b auf 10 Prozent, 220a auf 10 Prozent, 220b auf 10 Prozent, 221a auf 10 Prozent, 221b auf 10 Prozent, 222a auf 10 Prozent, 222b auf 10 Prozent, 223a auf 10 Prozent, 223b auf 10 Prozent, 224a auf 10 Prozent, 224b auf 10 Prozent, 225a auf 10 Prozent, 225b auf 10 Prozent, 226a auf 10 Prozent, 226b auf 10 Prozent, 227a auf 10 Prozent, 227b auf 10 Prozent, 228a auf 10 Prozent, 228b auf 10 Prozent, 229a auf 10 Prozent, 229b auf 10 Prozent, 230a auf 10 Prozent, 230b auf 10 Prozent, 231a auf 10 Prozent, 231b auf 10 Prozent, 232a auf 10 Prozent, 232b auf 10 Prozent, 233a auf 10 Prozent, 233b auf 10 Prozent, 234a auf 10 Prozent, 234b auf 10 Prozent, 235a auf 10 Prozent, 235b auf 10 Prozent, 236a auf 10 Prozent, 236b auf 10 Prozent, 237a auf 10 Prozent, 237b auf 10 Prozent, 238a auf 10 Prozent, 238b auf 10 Prozent, 239a auf 10 Prozent, 239b auf 10 Prozent, 240a auf 10 Prozent, 240b auf 10 Prozent, 241a auf 10 Prozent, 241b auf 10 Prozent, 242a auf 10 Prozent, 242b auf 10 Prozent, 243a auf 10 Prozent, 243b auf 10 Prozent, 244a auf 10 Prozent, 244b auf 10 Prozent, 245a auf 10 Prozent, 245b auf 10 Prozent, 246a auf 10 Prozent, 246b auf 10 Prozent, 247a auf 10 Prozent, 247b auf 10 Prozent, 248a auf 10 Prozent, 248b auf 10 Prozent, 249a auf 10 Prozent, 249b auf 10 Prozent, 250a auf 10 Prozent, 250b auf 10 Prozent, 251a auf 10 Prozent, 251b auf 10 Prozent, 252a auf 10 Prozent, 252b auf 10 Prozent, 253a auf 10 Prozent, 253b auf 10 Prozent, 254a auf 10 Prozent, 254b auf 10 Prozent, 255a auf 10 Prozent, 255b auf 10 Prozent, 256a auf 10 Prozent, 256b auf 10 Prozent, 257a auf 10 Prozent, 257b auf 10 Prozent, 258a auf 10 Prozent, 258b auf 10 Prozent, 259a auf 10 Prozent, 259b auf 10 Prozent, 260a auf 10 Prozent, 260b auf 10 Prozent, 261a auf 10 Prozent, 261b auf 10 Prozent, 262a auf 10 Prozent, 262b auf 10 Prozent, 263a auf 10 Prozent, 263b auf 10 Prozent, 264a auf 10 Prozent, 264b auf 10 Prozent, 265a auf 10 Prozent, 265b auf 10 Prozent, 266a auf 10 Prozent, 266b auf 10 Prozent, 267a auf 10 Prozent, 267b auf 10 Prozent, 268a auf 10 Prozent, 268b auf 10 Prozent, 269a auf 10 Prozent, 269b auf 10 Prozent, 270a auf 10 Prozent, 270b auf 10 Prozent, 271a auf 10 Prozent, 271b auf 10 Prozent, 272a auf 10 Prozent, 272b auf 10 Prozent, 273a auf 10 Prozent, 273b auf 10 Prozent, 274a auf 10 Prozent, 274b auf 10 Prozent, 275a auf 10 Prozent, 275b auf 10 Prozent, 276a auf 10 Prozent, 276b auf 10 Prozent, 277a auf 10 Prozent, 277b auf 10 Prozent, 278a auf 10 Prozent, 278b auf 10 Prozent, 279a auf 10 Prozent, 279b auf 10 Prozent, 280a auf 10 Prozent, 280b auf 10 Prozent, 281a auf 10 Prozent, 281b auf 10 Prozent, 282a auf 10 Prozent, 282b auf 10 Prozent, 283a auf 10 Prozent, 283b auf 10 Prozent, 284a auf 10 Prozent, 284b auf 10 Prozent, 285a auf 10 Prozent, 285b auf 10 Prozent, 286a auf 10 Prozent, 286b auf 10 Prozent, 287a auf 10 Prozent, 287b auf 10 Prozent, 288a auf 10 Prozent, 288b auf 10 Prozent, 289a auf 10 Prozent, 289b auf 10 Prozent, 290a auf 10 Prozent, 290b auf 10 Prozent, 291a auf 10 Prozent, 291b auf 10 Prozent, 292a auf 10 Prozent, 292b auf 10 Prozent, 293a auf 10 Prozent, 293b auf 10 Prozent, 294a auf 10 Prozent, 294b auf 10 Prozent, 295a auf 10 Prozent, 295b auf 10 Prozent, 296a auf 10 Prozent, 296b auf 10 Prozent, 297a auf 10 Prozent, 297b auf 10 Prozent, 298a auf 10 Prozent, 298b auf 10 Prozent, 299a auf 10 Prozent, 299b auf 10 Prozent, 300a auf 10 Prozent, 300b auf 10 Prozent, 301a auf 10 Prozent, 301b auf 10 Prozent, 302a auf 10 Prozent, 302b auf 10 Prozent, 303a auf 10 Prozent, 303b auf 10 Prozent, 304a auf 10 Prozent, 304b auf 10 Prozent, 305a auf 10 Prozent, 305b auf 10 Prozent, 306a auf 10 Prozent, 306b auf 10 Prozent, 307a auf 10 Prozent, 307b auf 10 Prozent, 308a auf 10 Prozent, 308b auf 10 Prozent, 309a auf 10 Prozent, 309b auf 10 Prozent, 310a auf 10 Prozent, 310b auf 10 Prozent, 311a auf 10 Prozent, 311b auf 10 Prozent, 312a auf 10 Prozent, 312b auf 10 Prozent, 313a auf 10 Prozent, 313b auf 10 Prozent, 314a auf 10 Prozent, 314b auf 10 Prozent, 315a auf 10 Prozent, 315b auf 10 Prozent, 316a auf 10 Prozent, 316b auf 10 Prozent, 317a auf 10 Prozent, 317b auf 10 Prozent, 318a auf 10 Prozent, 318b auf 10 Prozent, 319a auf 10 Prozent, 319b auf 10 Prozent, 320a auf 10 Prozent, 320b auf 10 Prozent, 321a auf 10 Prozent, 321b auf 10 Prozent, 322a auf 10 Prozent, 322b auf 10 Prozent, 323a auf 10 Prozent, 323b auf 10 Prozent, 324a auf 10 Prozent, 324b auf 10 Prozent, 325a auf 10 Prozent, 325b auf 10 Prozent, 326a auf 10 Prozent, 326b auf 10 Prozent, 327a auf 10 Prozent, 327b auf 10 Prozent, 328a auf 10 Prozent, 328b auf 10 Prozent, 329a auf 10 Prozent, 329b auf 10 Prozent, 330a auf 10 Prozent, 330b auf 10 Prozent, 331a auf 10 Prozent, 331b auf 10 Prozent, 332a auf 10 Prozent, 332b auf 10 Prozent, 333a auf 10 Prozent, 333b auf 10 Prozent, 334a auf 10 Prozent, 334b auf 10 Prozent, 335a auf 10 Prozent, 335b auf 10 Prozent, 336a auf 10 Prozent, 336b auf 10 Prozent, 337a auf 10 Prozent, 337b auf 10 Prozent, 338a auf 10 Prozent, 338b auf 10 Prozent, 339a auf 10 Prozent, 339b auf 10 Prozent, 340a auf 10 Prozent, 340b auf 10 Prozent, 341a auf 10 Prozent, 341b auf 10 Prozent, 342a auf 10 Prozent, 342b auf 10 Prozent, 343a auf 10 Prozent, 343b auf 10 Prozent, 344a auf 10 Prozent, 344b auf 10 Prozent, 345a auf 10 Prozent, 345b auf 10 Prozent, 346a auf 10 Prozent, 346b auf 10 Prozent, 347a auf 10 Prozent, 347b auf 10 Prozent, 348a auf 10 Prozent, 348b auf 10 Prozent, 349a auf 10 Prozent, 349b auf 10 Prozent, 350a auf 10 Prozent, 350b auf 10 Prozent, 351a auf 10 Prozent, 351b auf 10 Prozent, 352a auf 10 Prozent, 352b auf 10 Prozent, 353a auf 10 Prozent, 353b auf 10 Prozent, 354a auf 10 Prozent, 354b auf 10 Prozent, 355a auf 10 Prozent, 355b auf 10 Prozent, 356a auf 10 Prozent, 356b auf 10 Prozent, 357a auf 10 Prozent, 357b auf 10 Prozent, 358a auf 10 Prozent, 358b auf 10 Prozent, 359a auf 10 Prozent, 359b auf 10 Prozent, 360a auf 10 Prozent, 360b auf 10 Prozent, 361a auf 10 Prozent, 361b auf 10 Prozent, 362a auf 10 Prozent, 362b auf 10 Prozent, 363a auf 10 Prozent, 363b auf 10 Prozent, 364a auf 10 Prozent, 364b auf 10 Prozent, 365a auf 10 Prozent, 365b auf 10 Prozent, 366a auf 10 Prozent, 366b auf 10 Prozent, 367a auf 10 Prozent, 367b auf 10 Prozent, 368a auf 10 Prozent, 368b auf 10 Prozent, 369a auf 10 Prozent, 369b auf 10 Prozent, 370a auf 10 Prozent, 370b auf 10 Prozent, 371a auf 10 Prozent, 371b auf 10 Prozent, 372a auf 10 Prozent, 372b auf 10 Prozent, 373a auf 10 Prozent, 373b auf 10 Prozent, 374a auf 10 Prozent, 374b auf 10 Prozent, 375a auf 10 Prozent, 375b auf 10 Prozent, 376a auf 10 Prozent, 376b auf 10 Prozent, 377a auf 10 Prozent, 377b auf 10 Prozent, 378a auf 10 Prozent, 378b auf 10 Prozent, 379a auf 10 Prozent, 379b auf 10 Prozent, 380a auf 10 Prozent, 380b auf 10 Prozent, 381a auf 10 Prozent, 381b auf 10 Prozent, 382a auf 10 Prozent, 382b auf 10 Prozent, 383a auf 10 Prozent, 383b auf 10 Prozent, 384a auf 10 Prozent, 384b auf 10 Prozent, 385a auf 10 Prozent, 385b auf 10 Prozent, 386a auf 10 Prozent, 386b auf 10 Prozent, 387a auf 10 Prozent, 387b auf 10 Prozent, 388a auf 10 Prozent, 388b auf 10 Prozent, 389a auf 10 Prozent, 389b auf 10 Prozent, 390a auf 10 Prozent, 390b auf 10 Prozent, 391a auf 10 Prozent, 391b auf 10 Prozent, 392a auf 10 Prozent, 392b auf 10 Prozent, 393a auf 10 Prozent, 393b auf 10 Prozent, 394a auf 10 Prozent, 394b auf 10 Prozent, 395a auf 10 Prozent, 395b auf 10 Prozent, 396a auf 10 Prozent, 396b auf 10 Prozent, 397a auf 10 Prozent, 397b auf 10 Prozent, 398a auf 10 Prozent, 398b auf 10 Prozent, 399a auf 10 Prozent, 399b auf 10 Prozent, 400a auf 10 Prozent, 400b auf 10 Prozent, 401a auf 10 Prozent, 401b auf 10 Prozent, 402a auf 10 Prozent, 402b auf 10 Prozent, 403a auf 10 Prozent, 403b auf 10 Prozent, 404a auf 10 Prozent, 404b auf 10 Prozent, 405a auf 10 Prozent, 405b auf 10 Prozent, 406a auf 10 Prozent, 406b auf 10 Prozent, 407a auf 10 Prozent, 407b auf 10 Prozent, 408a auf 10 Prozent, 408b auf 10 Prozent, 409a auf 10 Prozent, 409b auf 10 Prozent, 410a auf 10 Prozent, 410b auf 10 Prozent, 411a auf 10 Prozent, 411b auf 10 Prozent, 412a auf 10 Prozent, 412b auf 10 Prozent, 413a auf 10 Prozent, 413b auf 10 Prozent, 414a auf 10 Prozent, 414b auf 10 Prozent, 415a auf 10 Prozent, 415b auf 10 Prozent, 416a auf 10 Prozent, 416b auf 10 Prozent, 417a auf 10 Prozent, 417b auf 10 Prozent, 418a auf 10 Prozent, 418b auf 10 Prozent, 419a auf 10 Prozent, 419b auf 10 Prozent, 420a auf 10 Prozent, 420b auf 10 Prozent, 421a auf 10 Prozent, 421b auf 10 Prozent, 422a auf 10 Prozent, 422b auf 10 Prozent, 423a auf 10 Prozent, 423b auf 10 Prozent, 424a auf 10 Prozent, 424b auf 10 Prozent, 425a auf 10 Prozent, 425b auf 10 Prozent, 426a auf 10 Prozent, 426b auf 10 Prozent, 427a auf 10 Prozent, 427b auf 10 Prozent, 428a auf 10 Prozent, 428b auf 10 Prozent, 429a auf 10 Prozent, 429b auf 10 Prozent, 430a auf 10 Prozent, 430b auf 10 Prozent, 431a auf 10 Prozent, 431b auf 10 Prozent, 432a auf 10 Prozent, 432b auf 10 Prozent, 433a auf 10 Prozent, 433b auf 10 Prozent, 434a auf 10 Prozent, 434b auf 10 Prozent, 435a auf 10 Prozent, 435b auf 10 Prozent, 436a auf 10 Prozent, 436b auf 10 Prozent, 437a auf 10 Prozent, 437b auf 10 Prozent, 438a auf 10 Prozent, 438b auf 10 Prozent, 439a auf 10 Prozent, 439b auf 10 Prozent, 440a auf 10 Prozent, 440b auf 10 Prozent, 441a auf 10 Prozent, 441b auf 10 Prozent, 442a auf 10 Prozent, 442b auf 10 Prozent, 443a auf 10 Prozent, 443b auf 10 Prozent, 444a auf 10 Prozent, 444b auf 10 Prozent, 445a auf 10 Prozent, 445b auf 10 Prozent, 446a auf 10 Prozent, 446b auf 10 Prozent, 447a auf 10 Prozent, 447b auf 10 Prozent, 448a auf 10 Prozent, 448b auf 10 Prozent, 449a auf 10 Prozent, 449b auf 10 Prozent, 450a auf 10 Prozent, 450b auf 10 Prozent, 451a auf 10 Prozent, 451b auf 10 Prozent, 452a auf 10 Prozent, 452b auf 10 Prozent, 453a auf 10 Prozent, 453b auf 10 Prozent, 454a auf 10 Prozent, 454b auf 10 Prozent, 455a auf 10 Prozent, 455b auf 10 Prozent, 456a auf 10 Prozent, 456b auf 10 Prozent, 457a auf 10 Prozent, 457b auf 10 Prozent, 458a auf 10 Prozent, 458b auf 10 Prozent, 459a auf 10 Prozent, 459b auf 10 Prozent, 460a auf 10 Prozent, 460b auf 10 Prozent, 461a auf 10 Prozent, 461b auf 10 Prozent, 462a auf 10 Prozent, 462b auf 10 Prozent, 463a auf 10 Prozent, 463b auf 10 Prozent, 464a auf 10 Prozent, 464b auf 10 Prozent, 465a auf 10 Prozent, 465b auf 10 Prozent, 466a auf 10 Prozent, 466b auf 10 Prozent, 467a auf 10 Prozent, 467b auf 10 Prozent, 468a auf 10 Prozent, 468b auf 10 Prozent, 469a auf 10 Prozent, 469b auf 10 Prozent, 470a auf 10 Prozent, 470b auf 10 Prozent, 471a auf 10 Prozent, 471b auf 10 Prozent, 472a auf 10 Prozent, 472b auf 10 Prozent, 473a auf 10 Prozent, 473b auf 10 Prozent, 474a auf 10 Prozent, 474b auf 10 Prozent, 475a auf 10 Prozent, 475b auf 10 Prozent, 476a auf 10 Prozent, 476b auf 10 Prozent, 477a auf 10 Prozent, 477b auf 10 Prozent, 478a auf 10 Prozent, 478b auf 10 Prozent, 479a auf 10 Prozent, 479b auf 10 Prozent, 480a auf 10 Prozent, 480b auf 10 Prozent, 481a auf 10 Prozent, 481b auf 10 Prozent, 482a auf 10 Prozent, 482b auf 10 Prozent, 483a auf 10 Prozent, 483b auf 10 Prozent, 484a auf 10 Prozent, 484b auf 10 Prozent, 485a auf 10 Prozent, 485b auf 10 Prozent, 486a auf 10 Prozent, 486b auf 10 Prozent, 487a auf 10 Prozent, 487b auf 10 Prozent, 488a auf 10 Prozent, 488b auf 10 Prozent, 4

Turnen / Sport / Spiel.

Fußball-Ländertkampf Desterreich — Ungarn 2:1.

Norddeutschland schlägt Nordholland 2:0. — Guter Start der Bochumer Kreisligabereine.

Der Fußball des Sonntags.

„Die Jagd nach den Punkten.“
Trotz der Regenschauer konnten sämtliche Treffen unter Dach und Fach gebracht werden.

Die Gauligaspiele.

Die Meister der Regenschauer konnten sämtliche Treffen unter Dach und Fach gebracht werden.

Recht brav schlugen sich auch die Langen-
dreier Künste. Die Erler mußten sich mit einem
Punkt begnügen.

Auf der Altmann-Kampfstätte landete die
„elbe Gefahr“ einen 2:0-Sieg.

Die Buer 07er fertigten ihren Gegner, den B. f.
Dortmund, ziemlich sicher mit 4:1 ab.

Auch die zweite Begegnung ging für die 08er trapp-
verloren. Die Alerteute hielten beide Punkte in
der Kruppstadt fest.

Die 95er bewiesen ihre aufsteigende Form. Die
99er hatten mit 1:0 das Nachsehen.

Arminia Marlen mußte sich von Altemessen
mit 4:1 geschlagen belassen.

Die Begegnungen in der Kreisliga.

Der erste Start der Bochumer Vertreter brachte auf
der ganzen Linie sehr erfreuliche Ergebnisse.

Die Mannschaften der Westfalen, Germanen
und Breun erlitten zur Freude ihrer Anhänger
sehr einträchtige Siege.

Einen schweren Kampf lieferten sich die Mannschaften
Saar und Ehrenfeld. Jeder bekam einen
Punkt.

Auf eigenem Felde unterlagen die B. f. 09er Leute
durch Selbsttor knapp gegen den S. C. Dahlhausen.

Sehr überraschend kam die 1:0-Niederlage der
Wing-Saal gegen den S. V. Harpen.

Sattungen mußte sich auf eigenem Platz den
elfrigen Königsfeiern beugen.

In der A-Klasse

behaupeten sich die Concordia gegen die Elf des
S. V. Gerthe.

Die Begegnung B. f. V. Werne — Westfalia
Weltmar fiel der Witterung zum Opfer.

In der B-Klasse

konnten S. C. Altemessen und Germania
Querenburg beide Punkte für sich buchen. Die
Rasenportier und B. f. V. Werne dagegen unter-
lagen gegen Langendreerholz bzw. Gerthe-
Polthausen.

Nachstehend die genauen Ergebnisse.

Gauliga.

Union Gelsenkirchen — M. V. V. Linden 1:1
Sp. V. Langendreer — Erle 08 1:1
Altemessen Bochum — Gelsenkirchen 07 0:2
Buer 07 — S. f. V. Dortmund 4:1
Breun Essen — Dortmund 08 2:1
Dortmund 95 — Essen 99 1:0
Arminia Marlen — Altemessen 1:4

Hellwegkreisliga.

Westfalia — S. V. Werne 5:2
Germania 06 — Sp. V. Werne 1:1
Phoenix — S. C. Dahlhausen 1:2
Oberbalkhausen 1916 — Breun 07 1:3
S. V. Sattungen — R. Königsfeiern 2:3
Wing-Saal — S. V. Harpen 0:1

Märkischliga.

S. V. Giel — R. Sp. Rangel 2:0
Germania Herne — Borussia Dortmund 3:3
Ranne 1911 — Lützen Dortmund 1:0
Castrop 02 — Werl Dortmund 3:0
Dortfeld — S. C. Herde 0:2
R. f. L. Herde — Sportfr. Dortmund 3:2
Westfalia Herne — Viktoria Dortmund 3:0

A-Klasse.

Sp. Sp. Gerthe — Concordia 4:6
B. f. V. Werne — Westfalia Weltmar 0:0 (abgebr.)

B-Klasse.

Altenbochum — Eppendorf 2:0
Rasenport — Langendreerholz 2:3
Querenburg — Herde 5:2
Gerthe-Polthausen — B. f. V. Bochum 7 1:0

Handball-Ergebnisse.

Westfalia Bochum — S. f. C. Saar 3:0
R. Königsfeiern — Schönebeck 10:0

Aus dem übrigen Westdeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Rheinland. Rheider Sp. V. — Jugend Düren 0:0
Eintracht M.-Gladbach — Germania Düren 2:1
Viktoria Köln — Düren 1:0
Köln — Sp. V. Köln-Süd 2:1
S. V. Mülheim 3:1
Altemessen Aachen — Kürbis 3:1
Borussia M.-Gladbach — Tura Bonn 8:2
Dürener F. C. — B. f. V. Aachen 3:2
Berg.-Märk. Gau. — S. C. Düsseldorf 99 — Solingen 95
ausgefallen. B. V. Düsseldorf 04 — Borussia Düsseldorf 0:0
S. C. Kronenberg — S. C. 05 Düsseldorf 1:1
Schwarz-Weiß Varmen — B. f. V. Remscheid 2:6
Westfalenliga. Preußen Münster — Hammer Sp. V. 2:2
B. f. V. Viesfeld — Arminia Viesfeld 1:1
Westfalia Scherfeld — Union Reddinghausen 3:4
S. u. S. Alfen — Westfalia Alfen 2:3
Union Herford — Mindener S. C. 4:1
Viktoria Reddinghausen — Düsseldorf 04 1:1

Privatspiele.

Schwarz-Weiß Essen — Tura Düsseldorf (Gaumeister-
runde) 2:1
Köln V. C. — Köln V. C. 99 0:2

Süddeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Bayern. Wacker München — Sp. V. Fürth 2:2
Schwaben Ulm — S. f. C. Nürnberg 1:7
Münchener F. C. — München 1860 3:5
München — Tonia München (Sonntag) 4:1
Main-Donau. F. S. V. Frankfurt — Helvetia Frankfurt 1:1
Offenbacher Kickers — Union Niederrad 2:0
Dana 93 — Eintracht Frankfurt 3:3
Frankfurt — S. C. Bittel 0:3

Bezirk Rheinhessen Saar. F. V. Saarbrücken — 1. F. C. Saar 3:0
Wormatia Worms — S. V. Wiesbaden 2:2

Norddeutschland.

Privatspiele.

Bremen. Norddeutschland — Nordholland 2:0
Altona. F. C. Altona 93 — Holstein Kiel 5:0

Meisterschaftsspiele.

Groß-Hamburg. Polizei S. V. — St. Georg 1816
Hamburg 4:2
Viktoria Hamburg — S. V. Cimsbüttel 1:4
Concordia Hamburg — Hamburger S. V. 1:16
Union Altona — Ottenhof 7:1
St. Pauli S. V. — Blankenese 1:0
Nienstedten — Holstein Cimsborn 1:3
Wandsb. — St. Pauli S. V. 2:1
Südfries. Arminia Hannover — Germania Wittenb. 5:1
Linden 07 — Hannover 96 0:2
Werder — Leithe 06 1:2

Schleswig-Holstein. B. V. Saarben — B. f. V. Kiel 0:1

Mitteldeutschland.

Meisterschaftsspiele.

Mittelgau. Preußen Bura — Magdeburg 1900 0:1
S. u. Sp. B. Magdeburg — Viktoria 96 Magdeburg 2:4
Gründ. Viktoria Magdeburg — Preußen Magdeburg 4:0
Germania Magdeburg — B. f. V. Genthin 1:1
Saalegau. Favorit Halle — S. V. Halle 98 1:1
Sp. V. Merseburg 99 — S. V. Halle 2:2
Wader Halle — Borussia Halle 2:1
Sportbrüder Halle — B. f. V. L. Halle 96 1:3

Nordhessen. Wader Leipzig — S. V. Markranst. 1:2
B. f. V. Leipzig — Borussia Leipzig 0:1
Sp. V. Leipzig — S. V. Leipzig 3:4
S. V. Leipzig — Eintracht Leipzig 3:2

Brandenburg.

Meisterschaftsspiele der Oberliga.

Abteilung A. Hertha B. S. C. — Spandauer S. V. 3:0
Preußen Berlin — Norden Nordwest Berlin 1:5
Union Potsdam — B. V. Zuckerswalde 3:1
Abteilung B. B. V. C. Brandenburg — Union S. C. Charlottenburg 1:4
Berliner S. V. 92 — Wader Tegel 2:3
Tennis Borussia Berlin — Altemessen Berlin 1:4
Vorwärts Berlin — Union 92 Berlin 0:1

Termin-Kalender

Fußball und Handball.

(Meisterschaftsspiele 1924/25)

mit Notizen ist zum Preise von Bl. 4 0,30 in der
Sportzentrale Gießen, Sellwagstr.

Sporthaus Schubei, Schwanenmarkt,
Käsemarkt 19, Kronprinzenstr. 19,
Restaurant König, Albert- und Mühlstr.-Ecke,
bei den Zeitungs-Kiosken

und in unserer Geschäftsstelle, Buddenbergstr. 11, zu
haben.

Bochumer Zeitung — Märktischer Sprecher.

Was die Berichte sagen.

Union Gelsenkirchen — M. V. V. Linden 1:1.
(Ein Punktspiel im wahren Sinne des Wortes.)

Den vorausgesagten Punkt rissen die Märker an sich.
Auf der neuen Union-Platzanlage lieferten sich obige
Mannschaften einen zähen, erbitterten Kampf.

Die einsetzenden Regenschauer hatten die Spieler sehr
unter der Glätte des Rasenplatzes zu leiden. Das tech-
nische Spiel vermehrte man heute — umsonst — aber
kampften beide Mannschaften mit dem Eifer ihrer
größten Energie. Die zahlreich erschienenen Zuschauer
sahen einen vom Anfang bis zum Ende durchgeführten
fesselnden Kampf.

Die Unioner-Elf spielte den technisch besseren Fuß-
ball. Aus dem Mannschaftegebilde ragten hervor beide
Außenläufer und die Linke wie auch rechte Sturmreihe.
Schäfer, auf dem Mittelstürmerposten, spielte heute recht
lich aufgeräumt.

Linden lieferte heute nicht das von ihnen gewohnte
Spiel; der Kontakt in der Mannschaft fehlte zeitweilig
vollständig. Gut waren das Verteidigerpaar Vogau und
Müller, in der Läuferreihe Schimmelpfennig und im
Sturm Schiller. Der sonst so gute Eisenhaidt wurde
heute mit Vorlagen etwas vernachlässigt.

Zum Spiel selbst ist kurz folgendes zu sagen:
Mit dem Anstoß der Wackerleute beginnt der Kampf.
Union findet sich direkt; die Stürmer kommen verschie-
denlich auf vor — doch Lindens Abwehr bleibt Herr
der Lage. Nach 20 Minuten vergehen, bis sich auch
die Blauweissen einigermaßen zurechtfinden. Ein schnei-
ler Vorstoß des Märkersturmes — Schiller schießt
unverhofft — der Ball gleitet dem Torwart aus den
Händen — Linden führt mit 1:0. Bis zum Wechsel
verläuft der Kampf, wobei Linden jedoch das bessere Spiel
zeigt. Nach Wiederbeginn vorerst dasselbe Bild. Trotz
günstiger Gelegenheiten wollen auf beiden Seiten keine
weiteren Tore fallen. Etwa 20 Minuten vor Abpfiff
gleichen die Unioner aus. Lindens Torwart läuft einem
hoch vorgehenden Ball entgegen; derselbe verknüpft
sich jedoch — der Mittelstürmer ist zur Stelle und
stößt das Leder in das leere Tor. Die letzte Viertel-
stunde steht im Reichen der Unioner — an dem Er-
gebnis ändert sich jedoch nichts mehr. Es bleibt beim
Schlußpfiff des wirklich Unparteiischen Wende, Duis-
burg, bei dem Ergebnis von 1:1.

Die Mannschaften spielen in folgenden Aufstel-
lungen:

Union Gelsenkirchen: Petersen, Edelkampfer,
Fasch, Geiselman, Schäfer, Gorbberger, Heule, Lub-
nau, Busmann, Schachtel, Heule.

M. V. V. Linden: Densel, Vogau 1. Moß, Schim-
melpfennig, Vogau 2. Witz, Tönshoff, Schiller, Ei-
senhaidt, Kroeber.

Germania 06 Bochum — Sp. V. Sprockhövel 5:0.
Die Germanen wußten im 1. Meisterschaftsspiel
ihren Gegner überlegen mit 5:0 Toren aus dem Felde
zu schlagen. Sie waren diesem in allen Teilen weitaus

überlegen, der denn auch in der zweiten Spielhälfte
die Zwecklosigkeit seiner Anstrengung mehr und mehr
einfach. Der Bochumer Sturm zeigte neben einem gu-
ten Angriffsgeist ein rationelles Spiel, in dem Brügg-
mann der weitaus gefährlichste war. Die Läuferreihe
mit Erlag für beide Außenläufer lieferte ein gefälliges
Spiel. Auch die Abwehr stand auf gewohnter Höhe.

Die Gäste, eine gute Verteidigung stellend, sahen in
der Sturmreihe den größten Verfolger. Die Zusam-
menarbeit der einzelnen Spieler war zwar nicht schlecht,
doch reichte diese bei weitem nicht aus, um gegen die
Bochumer Abwehr auch nur einmal erfolgreich zu sein.
Die Läuferreihe legte sich in der zweiten Halbzeit mehr
und mehr auf Abwehrspiel.

Schon die ersten Spielminuten lassen in der Bo-
chumer Elf den Sieger erkennen, die vom Anstoß weg
oftmals vor des Gegners Tor stehen. Die Gegenan-
griffe der Gäste, deren Kunst größtenteils an der Stra-
raumgrenze zu Ende ist, sind nur selten gefährlich.
Lange jedoch weiß die Sprockhöveler Hintermannschaft
Torfolge seiner gegnerischen Sturmreihe zu verhin-
dern. Erst in der letzten Viertelstunde der 1. Halbzeit
gelingt es diesen, dreimal erfolgreich zu sein, wovon
ein Tor wegen Abwehrstellung nicht gegeben wurde.

Die zweite Spielhälfte steht dann, nach kurzer Ue-
berlegenheit der Gäste, im Zeichen der Germanen, die
bis zum Schlußpfiff noch drei weitere Torerfolge
buchen.

Das Spiel selbst hinterließ unter der musterwü-
tigen Leitung des Schiedsrichters einen günstigen Ein-
druck.

Westfalia Bochum — Sp. u. T. V. Werne 5:2.
Nach Anstoß legen die Werne mächtig los, wo sie
auch bald durch ihren Rechtsaußen, der einen von links
heringegebenen Flanke mit unhaltbar einsetzt, zu
ihrem ersten Erfolg kommen, dem Westfalia erst kurz
vor Halbzeit das Ausgleichstor entgegennehmen kann. In
der zweiten Spielhälfte läßt Werne mächtig nach, wo-
hingegen das rationale Stürmerpiel der Westfalen
bietet vier weitere Erfolge einbringen. Erst kurz vor
Schluß erzielt Werne durch den Halbrechten das ver-
biente zweite Tor.

Die Gäste, die in der ersten Hälfte die Nieder-
lage nicht verdient. Schuld hieran trägt der äußerst
schufreudige Westfalensturm.

S. f. C. Saar — S. V. Ehrenfeld 1:1.
Obiges Treffen hatte in Saar eine stattliche Zu-
schauermenge angelockt. Vorher auf beiden Seiten aus-
geglichenes Spiel, ein Fühlen und Taten. Man sieht dann
beiderseits schöne Angriffe. Ehrenfeld erzielt eine Ecke,
die vom Rechtsaußen schon vor Tor gegeben, vom Mit-
telstürmer unhaltbar eingeleitet wird. Kurz vor Halb-
zeit kann Saar nach einem schönen Angriff den Ausgleich
erzielen, indem der Halbrechte eine Vorlage mit Schräg-
stoß verwandelt. Der zeitweise niederdrückende Regen
beeinträchtigt das Spiel sehr. Durch die Glätte des
Bodens und des Balles wurden auf beiden Seiten schöne
Momente verpasst. Auch nach der Pause bleiben die An-
strengungen auf beiden Seiten unbelohnt. Verschieden-
lich wurden beide Torhüter auf eine harte Probe gestellt.
Saars Torhüter hält u. a. einen scharfgeschossenen Straf-
stoß ab. Das unentschiedene Ergebnis gibt den
Spielverlauf richtig wieder. Der Schiedsrichter leitete
gut.

Ländertkampf Desterreich gegen Ungarn im Fußball 2:1.
Wien, 14. Sept. Vor nicht weniger als 50 000 Zu-
schauern feierte am Sonntag die österreichische Represen-
tationsmannschaft auf der „Hohen Warte“ einen schönen
Sieg über die Unerwarteten Ungarn, die am nächsten
Sonntag in ihrer Landeshauptstadt die deutsche Na-
tionalmannschaft erwarten. Der Kampf stand bei Halb-
zeit noch 1:1.

Schwarz-Weiß Essen schlägt Tura Düsseldorf 2:1.
In einem weiteren Spiele der Gaumeisterrunde
konnte der Ruhrgrubeiter Schwarz-Weiß Essen seinen
Siegeszug fortsetzen. Der Erfolg wurde ihm diesmal
allerdings durch den Meister des Berg-Märk. Gauves,
Tura Düsseldorf, recht teuer gemacht. Die Essener
waren bis zur Pause auf Grund ihrer besseren Technik
leicht überlegen, was auch im Halbzeit-Ergebnis (2:1)
zum Ausdruck kommt. In der zweiten Halbzeit aber
mußte der Ruhrgrubeiter alle Anstrengungen machen,
um den Vorprung zu halten. Es gelang ihm dies trotz
zeitweilig starker Überlegenheit der Gäste, da die Tura-
Stürmer recht schlecht schossen und die Essener Verlei-
bung, vor allem Vollbrecht, einen sehr guten Tag hatte.

Radspport.

Die Düsseldorf Radrennen abgebrochen.
Düsseldorf, 14. Sept. Die Veranstaltung auf der
Bahn zu Düsseldorf-Oberkassel, an der auch einige her-
vorragende Ausländer wie van Niek-Holland, und Pa-
risot-Frankreich teilnahmen, fand ein sehr starkes Inter-
esse. Die Rennen mußten jedoch schon sehr bald wegen
des einsetzenden starken Regens abgebrochen werden.
Bis dahin waren die folgenden Ergebnisse erzielt wor-
den:

Fliegermeisterschaft von Düsseldorf: 1. Winter-
Düsseldorf 12 V., 2. Hof. Anseil-Düsseldorf 9 V., 3.
Dahmen-Reich 5 V.

Fliegerländerkampf Deutschland — Holland: 1. van
Niek-Holland 1:58 Min., 2. Lorenz-Deutschland, 2. Lauf:
1. Lorenz-Deutschland 1:59 Min., 2. van Niek.

Internationales Radrennen zu Jülich.
Jülich, 14. Sept. Die internationalen Radrennen
brachten vor sehr gutem Besuch ausgezeichneten Sport.
Deutschland gewann mit der Mannschaft Schrage, Kroll,
Dobbrack das Verfolgungsrennen vor Frankreich (2.) und
Schweiz (3.). Im Flieger-Hauptfahren siegte der
Schweizer Kaufmann vor Schrage (Deutschland). —
Das Massfahren fiel an Egg (Schweiz) vor Kaufmann
(Schweiz) und Schrage (Deutschland).

hockey.

Internationales Hockey-Turnier in Jülich.
Deutsche Vereine belegen die drei ersten Plätze.
Jülich, 14. Sept. Das internationale Hockey-Tur-
nier der Young Fellows Jülich ging, nachdem die übrige
internationale Konkurrenz in den Vorkämpfen aus-
geschlossen war, am Sonntag zu Ende. Den ersten Platz
erreichte der B. f. R. Mannheim im Schlußspiel gegen
Chemnitzer B. C. mit 2:0 Toren; im den dritten und
vierten Platz kämpften Old Boys Basel und L. f. C.
Freiburg 0:3.

Bogen.

Amateur-Vogelst. Amateure.

Sparta-Gesellschaft gegen Stadtmanufaktur Essen
4:6.

Gesellschaft. 14. Sept. Zu Propagandaam-
fen hatte der Gelsenkirchener Verein die Essener
Stadtmanufaktur verpflichtet, von denen aber nur drei
antraten. Zwei von ihnen erlitten eine Punk-
niederlage. Dafür stiegen die Erfolge und Helli-
ten einen knappen Sieg für Essen her. Einen
Einlagekampf im Schweißgewicht konnte Redding-
hausen gewinnen. Die Veranstaltung war sorgfältig
vorbereitet und dürfte ihren Zweck nicht ver-
fehlt haben.

Amateur-Vogelst. Werden — Alfenia-Essen.
Werden, 13. Sept. Die am Samstag abend
zum Austrag gebrachten Kämpfe ergaben ein un-
entschiedenes Ergebnis, bedeuten also für den Wer-
dener Verein, der sich für die Aufnahme in den
Westdeutschen Amateur-Vogelst.-Verband qualifizieren
sollte, einen schönen Erfolg. Die Vorbereitung
und Abwicklung des gutbesuchten Treffens war aus-
gezeichnet.

Schwimmen.

Unterordnung muß sein.

Radmacher-Hellas-Magdeburg u. a.
disqualifiziert.

Wie wir erfahren, hat Hellas-Magdeburg, einer
der besten deutschen Schwimmvereine einige seiner
besten Schwimmer und Wasserballspieler verur-
teilt disqualifiziert, weil sie sich anlässlich der Me-
nach Österreich und Ungarn einen Besuch gegen
die Trainingsregeln haben aufhalten können
lassen. Der mit Budapest vereinbarte Städtekampf
muß dadurch verschoben werden. Unter den Ge-
mahregelten befindet sich der Weltrekordmann Ra-
demacher und die deutschen Meisterschwimmer Hil-
mar und Benede.

Automobil.

Bergprüfungsfahrt bei Essen-Hügel.

Ein Teilerfolg.
Essen, 14. Sept. (Fig. Drahtber.) Der Essener
V. C. (MTC) veranstaltete am Sonntag morgen bei
Essen-Hügel erstmalig eine Bergprüfungsfahrt. Die
landschaftlich schön gelegene, auf 2500 Meter um
113 Meter ansteigende, sehr kurvenreiche Straße
war zur Abhaltung einer derartigen Fahrt wie
geschaffen; eine geschickte und großzügige Maßnahme
hatte ein selten großes Interesse bei der Bewöl-
kerung erzielt und auch die Teilnehmerzahl ließ
kaum zu wünschen übrig. Einzige Klasse für
Tourwagen waren nur mit Lokalfahrern besetzt,
dagegen sah man bei den Motorfahrern und in den
Kleinwagenklassen manchen Teilnehmer mit bestem
Auf. Sehr zu wünschen übrig aber ließ die De-
ganisation; zu deren Charakteristik genüge die
Feststellung, daß die Veranstaltung um mehr als
3 Stunden Verspätung abschlief. Auch in vielen
anderen Dingen war zu verzeichnen, daß dem Ver-
anstalter noch die Erfahrung mangelte, weshalb
man sich auch sichtlich die größte Mühe gab, und
selbst die Behörden ihr Bestes zur Unterstützung
der Rennen getan hatten. Die Fahrt mußte auf
dieser schwierigen und nur wenig bekannten Straße
natürlich in erster Linie eine Geschicklichkeitsprüfung
sein. Die erzielten Ergebnisse können zu irgend-
welchen Vergleichen kaum benutzt werden, da neben
routinierteren Fahrern auch (mehr als erträglich)
viele Anfänger teilnahmen. Besondere Erwähnung
verdienen vielleicht die zahlreichen und schönen Er-
folge der Panitz und Altemessen-Marken, die einen
ausgezeichneten Eindruck hinterließen. In den
schwereren Kleinwagenklassen dominierte Radag-
gatt, während bei den leichteren Motorrädern die
Reandefabrikate sehr gut abschnitten.

Pferdesport.

Berlin-Grünau.

Sonabend, 13. September 1924.
1. Rennen. 1. Turfball (Ruh), 2. Memento,
3. Paris; 77:12, 13, 11.

2. Rennen. 1. Mailänder (C. Thaleke), 2. Dia-
mant, 3. Helbin; 19:59, 20.

3. Rennen. 1. Octabio (R. Edler), 2. Prima-
vera, 3. Graf Holt; 57:15, 13, 13.

4. Rennen. 1. Eichwald (J. Mate), 2. Narr, 3.
Abenteurer; 22:15, 19, 17.

5. Rennen. 1. Melnik (H. v. Borde), 2. Cor-
berg, 3. Habsberg; 38.

6. Rennen. 1. Mitterburger (M. Dertel), 2.
Möding, 3. Charteure II; 20:13, 15, 28.

7. Rennen. 1. Mäufeturm (H. v. Borde), 2.
Theerit, 3. Wolfram III; 31:13, 11, 12.

Leipzig.

1. Rennen. 1. Landroß (A. Leue), 2. Megatta,
3. Sachsalbe; 22:13, 13, 25.

2. Rennen. Eulalia (C. Hugunien), 2. Toga,
3. Schmelzer; 104:46, 27, 54.

3. Rennen. 1. Majeppa II (H. Ubers), 2. Wif-
finger, 3. Rache; 36:15, 13.

4. Rennen. 1. Herzliefel (Ethel), 2. Carras, 3.
Intim; 18:13, 34.

5. Rennen. 1. Miltiades (A. Diejuid), 2. Tuan-
fang, 3. Fauche le Vie; 26:11, 11.

6. Rennen. 1. Wan (H. Rattenberger), 2. Fin-
steraarhorn, 3. Tinkl-Tang; 52:21, 142, 37.

7. Rennen. 1. Röschen (C. Brege), 2. Flieger,
3. Rieselott; 12:10, 10.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und Han-
del: Dr. H. Niedeck; für Sport und Vergnügen:
Dr. H. Niedeck; für Provinzialen, den
übrigen Textteil und Unterhaltungsbeilagen: Emil
Schwanda; für Inserate und Anzeigen: Emil
Schwanda, sämtlich in Bochum.

Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten.

MODE ZUM HERBST

Wir zeigen sie in unsern Fenstern
Wir zeigen sie gerne in unserm Hause

Erlesene Auswahl einfach guter
und elegantester Erzeugnisse.

Der neue Damenhut

Gesellschaftskleider
Straßenkleider
Kostüme und Mäntel
Pelzjacken, Pelze

Neue Kleiderstoffe
und neue Seiden

baruch

BOCHUM, BONGARD- UND KORTUMSTR. - ECKE

Gesellschaft f. Literatur u. Kunst.

Vorträge

Im Winterhalbjahr 1924/25.
Montag, den 6. Oktober 1924,
Universitätsprofessor Dr. Walzel, Bonn:
Deutsche Romantik.
Montag, den 20. Oktober 1924,
Universitätsprofessor Dr. Erich Drach, Ber-
lin: Künstlerischer Vortrag aus 'Welt-
anschauungsdichtung' (Schiller, Hölderlin,
Nietzsche, Tolstoi, Hofmannsthal).
Montag, den 3. November 1924,
Hermann Stahr: Aus eigenen Werken.
Montag, den 1. Dezember 1924,
Direktor des Landesmuseums Dr. Müller-
Walckow, Oldenburg: Vortrag aus dem
Gebiete der Kunst.
Dienstag, den 6. Januar 1925,
Professor Ernst Bertram, Köln: Friedrich
Nietzsche.
Montag, den 2. Februar 1925,
Ina Seidel, Berlin: Aus eigenen Werken.
Montag, den 23. Februar 1925,
Universitätsprofessor Dr. Friedrich Gund-
lach, Heidelberg: Ein literarisches Thema.
Montag, den 10. März 1925,
Universitätsprofessor Geheimrat Dr.
Roethe, Berlin: Ueber die Nibelungen.
Aenderungen bleiben vorbehalten.
Es sprechen noch aussichtsreiche Ver-
handlungen mit Gerhart Hauptmann und
Fritz von Ullrich.
Die Vorträge finden sämtlich im Saale
des Parkhauses abends 8 Uhr statt.
Mitgliedskarten, die zum Besuche sämt-
licher Vorträge berechtigen, sind zum Preise
von 10,- Bill. Mark in unserer Geschäfts-
stelle, der Buchhandlung O. Hengstenberg,
Bochum, Kortumstr. 18, sowie in der Stadt-
bäckerei, Bochum, Schillerstraße zu haben.
Einzelvorträge kosten mindestens 3 Bill. Mk.

Vereinigte Stadttheater Bochum-Duisburg

Montag, 15. Sept.
7 1/2-11
Hercle Solzabühne
Seite 1.
Basantafena
Dienstag, 16. Sept.
7 1/2-10 1/4 C. 2.
Rathen der
Weise

Textbücher

zu all. Anführungen
neis zu haben bei
W. H. H. Bochum,
W. H. H. Bochum,
W. H. H. Bochum, 4. gegen
über dem Rathhause

Neues Operetten-Theater

Heute
Montag Abschieds- u.
Ehrenabend 4. Kölner
Volksbühne.
8 Uhr
Der stärkste Lach-
schlager
des Gegenwart:
Der Juxbaron.
Operette in 3 Akten
Musik von Walt. Kollo
Sämtliche Vorzugs-
karten auch v. Monat
August haben bis heute
nur noch Gültigkeit.
Vorverk. ab 4 Uhr.

Stenographie- Schule (Holtz- Schrey)

Unterricht in Steno-
graphie, Maschin-
schreiben, Schön-
schrift, Rundschrift,
richtigem Deutsch
(Wort und Schrift).
Kurse täglich, Mächtige
Erfolge.
K. Langner, Bochum,
Hattingerstr. 57 I.

Zöpfe

sehr deutsch. Natur-
haar von W. H. H.
3,50 an. Anfert-
igen in tagelangen
Räumen.
Dr. Metzsch,
Hattingerstr. 57,
gegenüber K. Langner.

Möbel

aller Art billig.
Weißlack-Möbel
Haltbare Sofas
Zahlungserleichterung
Möbelhandlung
W. H. H. Bochum,
Bochum, Reuterstr. 37,
Nähe Marienstraße.
Dach-
reparaturen
führt prompt u. billig
aus.
Th. Seuberschenich,
Bergstr. 2 2.

Heidemann & Pelzer

Kohlenhandels-
gesellschaft,
Bochum
Hattingerstr. 14.
(Industriehaus.)
Liefert in jeder Menge
Anthrazitkohlen
(Gottfried Wilhelm, Ludwig etc.)
und sämtliche übrigen Sorten
Kohlen
Koks
Brikets
direkt ab Zechen, sowie
Brennholz
frei ans Haus.

Taxameter-Betrieb

Wir haben unseren
mit 6 neuen Wagen heute wieder aufgenommen.
Gewerkschaft Pluto
Telefon Nr. 337, 661, 1414, 1474 und 3743.

Gutes Einweichen

der Wäsche bedeutet immer eine wesent-
liche Erleichterung des nachfolgenden
Waschens. Nehmen Sie dazu die seit nahe-
zu einem halben Jahrhundert bewährte
Henko
Henkel'se Wäsche- und Bleich-Soda

Das Einweichen mit Henko bedeutet wegen
seiner schmutzlosenden Wirkung eine er-
hebliche Ersparnis an Waschmitteln!
halten Sie sich an das Wort: Gutes
Einweichen ist -

halbes Waschen!

Pfarrer Engels Institut

Schüler morgens 7-2 Uhr
Angestellte abends 7-10 Uhr
Größte Erfolge, Schlussprüfung seit
1923. (1 Jahr erspart)
Gahlensche Str. 196, seit 1905.

Spezial-Möbel- Beiz- und Peller- Werkstatt.

Bringe meine Werk-
statt meiner verehrten
Kundschaft in empfeh-
lende Erinnerung.
Ausarbeiten aller Mö-
bel und Instrumente.
Ueberrahme ganzer
Neubauten
Gustav Reinke
Hattingerstr. 23.
Bochum, Albertstr. 23.
Telefon 1819.

Viktoria- Bad

Friedrichstr. 13
Geöffnet v. 9-8 Uhr
Bäder, Massage.

Schreinerarbeiten

Reparaturen sowie
Neuanfertigungen
werden prompt und
preiswert aus-
geführt bei
Joh. Schmidt, Bochum
Woblerstr. 22

Prima Gartenkies

in verschiedenen
Farben und Kör-
nungen wieder vor-
rätig.
W. Genträmer,
Baumaterialien
Bochum
am Dampfbahnhof.

Bielefelder Wäschestickeren

fertigt an
Thea Rosen
Südwallweg 19.

Stuhlleuchten

und sämtliche
Korb-Reparaturen
werden sauber und
preiswert ausgeführt bei
H. Müllmann,
Mühlenstrasse 6.
Abholung und
Zustellung frei Haus.

Wurfaffen Pin Littmazzoinbon.

Dampfzwiebackröster
Oskar Gunkel
Bochum, Kirchstraße 5.

Weinbrand Liköre Weine

Rum
Arrac
nur feinste Erzeugnisse
kaufen Sie vorteilhaft bei
Albert Janzik
neben der Christuskirche.

Pfaff- Nähmaschinen

unübertroffen in Qualität
Billige Preise bei kulantesten Zahlungsbedingungen.
Allein-
verkauf **A. Wolters**
Friedrichstr. 9
Telefon 1161.

Hoffmann'sches Konservatorium

Kortumstr. 18
Bochum
Fernruf 3049

Weinhaus Sievers

Rottstrasse Nr. 18
Telefon Nr. 3981
(Auto-Unterstellung)
Vornehmes Familienlokal
Anerkannt feine Küche u. gepflegte
Weine zu zeitgemäßen Preisen.
Täglich ersiklassiges Künstler-Konzert.

Kortum-Aus

Mittags fand
im Hause
zahlreiche Freunde
fanden. Der Aus-
vollständig mit feinen
erhielten. Ferner
Dr. G. H. er und
Stadtrat St. u.
des Museums die
her er folgenden

„Meine i
Als wir die
für unseren gr
da stand es in
bar und für
für ihn in G
musten, die all
innerungsstuden
vorhanden ist u
Die Vorbereitung
des Zusammen
den und ich do
eifernem K
Eine Kortum-
in Wilhelm H
diese Ausstellun
denken, ob es
eine ebenia umf
gen wie diese.
als dort Dr. F
tätig gewesen i
getragen hat, w
it u n s aber a
W e r f u n a n
Stolze auf
können. Wenn
ausdrückt Herrn
großem Opfer
irgendwie errei
worden und wir
Noch im letzter
rungsstude beiz
nach der Freier
Stude noch geb
Freude eine w
lung feststellen
was über Kortu

Es ist erfar
Kortum s
seine Wufen ha
ohne Bewegun
gehen. Wir for
in größerem U
noch eine Reihe
vorhanden find
fügung gestellt
sehen lassen, un
Bochum und fei
wird. Sie soll
deutender Geist
rade sie zeigt, n
ters um die A
darauf find, da
Sinn erörre
Nektor Kleff für
berühre ich, au
men find, und
soweit sie gefest

Dann richtete
Worte des Dank
er bei seinen Ven

Der selbstsan

14) „Sie find i
Sam stierte d
„Antworten
Es geschieht Jhr
Sam wimme
„Herrgott, W
fammen!“
Sam wimme
„Er spricht ü
geprochen, solan
gehen und den r
„Wie ist er
„Gar nicht, i
„Bann?“
„Vor drei J
„Wo?“
„Nu, nicht n
wimmerte.“
Der Staats
„Ich lasse
Der Gerichts
„Gi, ei, da
„Unterfuchen
Sam wurde
Arzt unterfuchte
„Wie lange
„Seit ich ih
ist es schon best
Bein wieder etu
Augen.“
Der Arzt r
„Der Neger
hast. Ein Bu
„Das läßt i
feststellen. W
Tagen am Mor
des Tages, der
er da?“
„Sehr schm
recht lange da
und der Boden
Schmerzen gew
Der Arzt i
„Herr Sla
men, daß der
lofer Erregung
dieser Erregun
getroffen wurde

Die Bochumer Kortum-Gedenkfeier.

Kortum-Ausstellung im Hause Neuen.

Bochum, 13. Sept.

Mittags fand die Eröffnung der Kortum-Ausstellung im Hause Neuen statt. Zu dieser hatten sich wieder zahlreiche Freunde Kortums und seiner Werke eingefunden. Der Ausrichter für die Kortumfeier war fast ausschließlich mit seinem Vorstehenden Stadtrat Stumpf erschienen. Ferner waren vom Magistrat Bürgermeister Dr. Geyer und Stadtrat Gilling sowie von der Stadtverordnetenversammlung verschiedene Mitglieder anwesend.

Stadtrat Stumpf begrüßte im geschmückten Saale des Museums die Erschienenen mit einer Ansprache, in der er folgendes ausführte:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Als wir die Vorbereitungen für die Gedenkfeier für unseren großen Mitbürger Dr. Kortum trafen, da stand es in uns gleich fest, daß wir auch nicht nur für die längere Zeit ein Merkmal für ihn in Gestalt einer Ausstellung schaffen mußten, die alles das umfassen sollte, was an Erinnerungsstücken an ihn hier in dieser Stadt noch vorhanden ist und was sonst für uns erreichbar war. Die Vorbereitungen sind gleich in den ersten Tagen des Zusammenstehens des Ausschusses getroffen worden und ich darf heute feststellen, daß wirklich mit eifriger Hand gearbeitet worden ist. Eine Kortum-Gedenkfeierausstellung hat bereits in Wilhelm Stahlfabrikation. Als wir vom Ausrichter diese Ausstellung im Mai besichtigten, kamen uns Gedanken, ob es uns in Bochum möglich sein würde, eine ebenso umfangreiche Sammlung zusammenzubringen wie diese. Sie war in Wilhelm Stahlfabrikation, als dort Dr. Deide schon seit Jahren als Sammler tätig gewesen ist und sehr vieles aus Bochum weggetragen hat, was wir jetzt schmerzhaft vermissen. Es ist uns aber zur Ausstellung so vieles zur Verfügung gestellt worden, wir haben soviel aufgenommen, daß wir mit berechtigtem Stolz auf diese Bochumer Veranstaltung blicken können. Wenn wir das können, so verbannt wir das zunächst Herrn Rektor Kleff, der mit Eifer und großem Opferwillen alles zusammengebracht hat, was irgendwie erreichbar war. Er ist reichlich unterstützt worden und wird dafür noch seinen Dank aussprechen. Noch im letzten Augenblick sind wertvolle Erinnerungsstücke beigebracht worden. Wir haben ja gestern nach der Feier die Herren begrüßt, die diese Stücke noch gebracht haben, und wir dürfen nur mit Freude eine weitere Vergrößerung unserer Ausstellung feststellen, sobald wirklich alles ausgestellt wird, was über Kortum erreichbar war.

Es ist erstaunlich, wie vielseitig der Geist Kortums tätig gewesen ist und wie vielfach er seine Kräfte hat walten lassen. Sie alle werden nicht ohne Bewegung durch diese Ausstellung hindurchgehen. Wir konnten letztere ja von vornherein schon in größerem Umfang zeigen, weil in Bochum doch noch eine Reihe von Erinnerungsstücken in Familien vorhanden sind, die ebenfalls bereitwillig zur Verfügung gestellt wurden. Die Ausstellung darf sich also sehen lassen, und ich hoffe, daß sie recht reichlich aus Bochum und seiner weiteren Umgebung besucht werden wird. Sie soll uns vor Augen führen, was für ein bedeutender Geist hier unter uns gewirkt hat, und gerade sie zeigt, wie berechtigt es ist, daß wir des Dichters die nachhundertwende gedanken und stols darauf sind, daß er der Unsere gewesen ist. In diesem Sinne eröffne ich die Ausstellung und danke Herrn Rektor Kleff für alles, was er geleistet hat. Sie alle begrüße ich, auch Sie alle, die von auswärts gekommen sind, und die Angehörigen der Familie Kortum, soweit sie gestern noch nicht anwesend waren.

Dann richtete Rektor Kleff an die Versammlung Worte des Dankes für alle das Entgegenkommen, das er bei seinen Bemühungen um das Zustandekommen der

Ausstellung hier und auswärts gefunden hatte. Er sagte im einzelnen folgendes:

Kortum ehret allezeit!

Es ist uns eben die Entdeckungsgeschichte der Kortumfeier in großen Zügen angedeutet worden. Es fiel mir die Aufgabe zu, das Gedenken Kortums durch eine Ausstellung lebendig zu machen. Zur Geschichte kann ich mitteilen, daß die Zusammenbringung einer solchen Sammlung keine leichte Sache ist. Das sind aber übliche Erscheinungen und man darf sich dadurch nicht entmutigen lassen. Ich muß sagen, daß ich auf allen Seiten die besten Unterstützung gefunden habe, sowohl bei der Stadtverwaltung wie bei den einzelnen Herren. Besonders sei erwähnt, daß alle Familien, die ich bat, etwas zur Ausstellung zu überlassen, sehr bereit dazu waren und in jeder Weise Entgegenkommen zeigten. In keinem Falle habe ich eine Abgabe erhalten. Dabei hat sich gezeigt, wie weit die Kortumachen herumgekommen sind. In Thüringen, Süddeutschland, im Osten, am Rhein und in der näheren Umgebung Bochums haben sie sich gefunden. In einem bedeutungsvollen Augenblick ist alles zusammengekommen. Wenn es nicht so angeordnet werden konnte, wie man es sich wünschen möchte, so muß man das auf das Beste Rechen zurückführen, das Kortum in seiner Lebensbeschreibung noch besonders erwähnt hat.

Dank der Unterstützung der Gedenkfeier sind wir in der Lage, sein Gymnasialleben, seine Universitätszeit, seine Übertragungen ins Hollandische und Englische und einen Rest des Tagebuches kennen zu lernen. Einen wirklich schönen Beweis für seine geistliche Tätigkeit haben wir in einem Rezept. Ein weiteres Schriftstück kennzeichnet ihn als Bergarbeiter. Es gelang uns in späterer Stunde, noch die Handschrift der Johanna de ausfindig zu machen. Dann folgen die erste und die frühesten Ausgaben. Es schließen sich an die Nachrichten von den ehemaligen und jetzigen Zuständen der Stadt Bochum, dann die Veröffentlichungen über seine Kohlenkunde. Wir treffen weiter auf die Nachbildungen der Kortumachen. In einem Schaulasten sind die persönlichen Erinnerungen an Kortum niedergelegt. Hier finden wir seine Uhr, sein Porträt, den Trauring und das Denkmal, das er seinem frühverstorbenen Sohne in einem Widmungsblatt zu dessen Grabstein errichtet hat. Von diesem sind 6 Abdrücke vorhanden. Nur der erste ist ausgelegt. An den Wänden der Ausstellungsräume findet man eine Reihe von Kortumbildern. Kortum selbst hat erklärt, er habe von Augen auf den Vinkel und Wälzlager in der Hand gehabt. Für jeden Buchstaben des Alphabets hat er einen besonderen Spruch geschrieben. Sie sind allerdings von weither herangebracht worden. Schach mutet uns sein Stammbaum an. Auf die Familiengeschichte scheint er besonderes Gewicht gelegt zu haben. In seiner Lebensbeschreibung finden wir seinen Stammbaum, den seiner Frau und seines Schwiegervaters. Von Kortums Wädel ist auch manches ausgelegt. Auch ein Rest der Hausapotheke des Dichters ist vorhanden.

Wenn ich das Gesamtresultat der Ausstellung überblicke, dann darf ich auch meinerseits nicht vergessen, für die Unterstützung zu danken, die mir bei der Herbeischaffung zuteil geworden ist. Der Familie Kleff, Herrn Voelkel und Herrn Recktschmidt danke ich. (Wir hatten gestern in Wilhelm Stahlfabrikation die Schrift.) Für alles, was geschrieben ist, um die Sammlung lebenswert zu machen, meinerseits besten Dank. Dank auch den Künstlern, die ihre Gedanken in greifbarer Verkörperung uns hinterlassen haben, so bei den Entwürfen zum Kortum-Brunnen. Die Ausführung wird allerdings immer strittig bleiben. Nun zuletzt, weil es sich um Bochum handelt, ein Hinweis auf Bochum zurzeit des Kortumischen Stadtplans. Es muß kein übles Wort gemeint sein, und daß sich da unter Dr. Kortum kein Nest gebaut hat, wir können es begreifen. Auch daß er zur damaligen Zeit einer der ersten Köpfe gewesen ist, dürfen wir glauben.

Nachdem der Redner die Versammlung gebeten hatte, nun die Ausstellung zu besichtigen, schloß sich unter der Führung von Rektor Kleff ein Rundgang an, der außerordentlich viel Sehenswertes bot, jedoch nur empfehlen können, der Ausstellung einen Besuch abzustatten.

Kortum-Erinnerungen.

Es ist außerordentlich schwer, eine Ausstellung aus dem Boden zu stampfen, wenn man die weitaus meisten Ausstellungstücke mühsam einzeln sammeln muß. Daß diese Aufgabe trotz der entgegenstehenden Schwierigkeiten gelungen ist, darf als ein besonderes Verdienst des Rektors Kleff-Bochum angesehen werden. In monatelanger, eifriger Arbeit ist so manche Erinnerung an Kortum zusammengebracht worden, um die viele andere Städte und Gemeinden bereichern. Und was vor allem die Sammlung so anziehend macht, das ist die übersichtliche Ordnung des Ganzen, die es jedem Besucher ermöglicht, zu der Sammlung die erforderliche innere Fühlung zu gewinnen.

Die Mitte des einen Zimmers nimmt ein großes Modell Bochum um 1800 ein, das Rektor Kleff in mühsamer zweijähriger Arbeit auf einer Quadratfläche von 1,60:1,60 Meter angefertigt hat. Die alte Post am sogenannten Dektor, die damalige Schule an der Propsteikirche, in der alle Bekannte untergebracht waren, das Kortumhaus mit dem Hofgärtchen, von dem die Kortumachen ihren Namen erhalten hat, die Wirtschaft der Voh. Gde. Pariser- und Marktstraße, das alte Bochumer Rathaus (jetzt steht dort das Eberhardsche Geschäftshaus), die alte Kette — dort wurden die Steuern gezahlt — die einzelnen Höfe, darunter der Schultheißhof, das Bongards-, Buddenbergs-, Hellwegs-, Brülls- und Dektors, die Propsteikirche, die damals noch ein wesentlich kleineres Schiff besaß, die Paulus- und Johannisstraße, sie alle sind in den Plan ausgezeichnet eingezeichnet. Das Modell ist mit seinen 400 Häusern eine Zeichnung für sich!

Mancherlei wird aus der Kortumischen Bibliothek zusammengestellt, aus der sich so recht ergibt, wie vielfach gebildet Dr. Kortum war. Ein Schaulasten bringt Erinnerungen an Kortums Gymnasialzeit und an besonders wertvollen Besitz ein Denkmal, das Kortum seinem früh verstorbenen Sohne für dessen Verbarium gewidmet hat. Auch die berühmte rote Weste, die der Dichter bei feierlichen Gelegenheiten zu tragen pflegte, ist vertreten. In einem weiteren Schaulasten findet man die Doktorarbeit Kortums, deren Diplom noch handschriftlich ausgefertigt ist. Bemerkenswert ist weiter die Übertragung eines Bibelverses in 32 fremde Sprachen. Viel Fleiß hat der Dichter auf die Begründung seiner Familiengeschichte verwendet. Zeichnungen (mit Erklärung) seines Stammbaums, desjenigen seiner Frau und seines Schwiegervaters sind ebenfalls zu sehen. Von persönlichen Erinnerungen kann noch der Trauring, das Porträt und die goldene Uhr gezeigt werden.

Sehr wirkungsvolle Veranschaulichung des Ganzen geben die Bilder Kortums, die ihn zumeist in der am bekanntesten gewordenen Seitenansicht zeigen. Besonders wertvoll sind die in diesem Zusammenhang noch angeführt sein müssen, lassen erkennen, welche enge Geistesverwandtschaft zwischen Kortum und Hofencleer besteht. Auch verschiedene Wandbrüche von Kortums eigener Hand sind da. Zum Schluß seien zwei Modelle zum Kortum-Brunnen erwähnt: der eine von Prof. Voelkel, der auch die Skulpturen entworfen hat, der andere von Stadtbaumeister Sohm. Einen sehr glücklichen Gedanken stellt Bodes Entwurf in die Tat um. Er knüpft an die Johanne an. Johannes Gestalt bildet von einem bronzernen Anlinde, dessen Außenfläche Szenen aus der Johanne zeigt. Dieser Zylinder wächst wieder aus einem kleineren Sockel heraus, der gleichzeitig das Mittelstück des Brunnens bildet. Acht Wasserarme, die aus dem Zylinder herausspringen, speisen den Brunnen.

So bildet die Ausstellung eine würdige Ergänzung der anderen hiesigen Kortum-Veranstaltungen.

Johann-Abend im Parkhaus.

Die Kortum-Feier der Stadt Bochum fand am Samstag mit einem Johann-Abend ihren Ausklang. Daß ein solcher Abschluß dem Empfinden weitester Kreise entsprach, verriet unzweideutig der Andrang zu diesen Veranstaltungen. Die Johanne ist eben im wahren Sinne des Wortes ein Volksbuch geworden, zu dem man in Ruhestunden immer wieder gern greift. Schon lang vor Beginn füllte eine erwartungsfrohe Menge den Saal, und bald reichten die vorhandenen Sitzgelegenheiten nicht mehr aus, es mußten weitere Stühle herbeigeschafft werden. In liebenswürdiger Weise hatten sich die Herren Willi Busch und Rud. Hohberg vom Stadttheater, der Männergesangsverein Liedertafel-Schubertbund unter Studienrat Schmed, das Stadt. Orchester unter Kapellmeister Peeters dem Ausschusse für die Kortumfeier zur Verfügung gestellt. Eine besondere Ausgestaltung erhielt der Abend durch eine Kammermusik von Peeters zu drei Charakterstücken aus der Johanne, einen Vorspruch von Johanne Dr. Mummendorf, einen Vortrag des Busch'schen Johanne mit Lichtbildern und die Vorführung der Examenszene aus der Johanne in der musikalischen Bearbeitung von August Große-Weißhede.

Unser Schauspiel-Kapellmeister Emil Peeters magte das gewiß interessante Experiment, den alten knollen Johann durch eine moderne Musik humorvoll zu charakterisieren. Und was man kaum für erträglich hätte halten sollen, gelang, Johanne der Kopf, der inbrünstig gebundene Nachwächter nahm sich in dem absonderlichen, ja traurigen Töneln gar nicht abel aus. Man gefand sich: Das paßt ja doch ganz prächtig zusammen, diese Kontraste verschiedener Jahrhunderte. Selbst Ebers Elegie, mit der reizvollen, weichen Episode als Mittelfeld, inbald inbald in modernem Reide recht bildkräftig, und aus den schwungvoll rhytmischen Klängen des Amalgamgemisches wurde das abenteuerliche, buntebewegte Leben der Mamsell zum Greifen sichtbar. Emil Peeters errang sich an der Spitze der städtischen Musikscholar verdienten und starken Beifall.

Dann hielt Justizrat Dr. Mummendorf den erwähnten Vorspruch, der bei den Zuhörern oftmals wahre Beifallstürme auslöste, in humorvoller Weise Kortum und seine Johanne, die Beziehungen des Dichters zu Bochum allseits und insbesondere den Kortum-Brunnen nicht vergaß. Geradezu köstlich war der Beifall, mit dem der Verfasser am Schluß überhäuft wurde. Man merkte gefahren erneut, daß der Beifall besonders für Humor Sinn hat. Die Würde des Vorspruches, die im Saale verlaßt wurden, fanden reißenden Abfall.

Es reichten sich an die Bilder zur Johanne von Wilhelm Busch, die in lebensgroßer Wiebergröße auf der Leinwand erschienen und von Herrn Busch vom Stadttheater an der Hand der Busch'schen Johanne erläutert wurden. In trefflicher Weise verband es der Künstler, den Werdegang Johanne's den Erschienenen greifbar nahebrachten, gleichfalls oft von Beifallsdauerungen der Zuhörerlichkeit unterbrochen. Auch ihm dankte lebhafter Beifall.

Des greifen Große-Weißhede's jahrgängste, köstliche Examenszene besahen den reichen Abend. Mit der Liedertafel-Schubertbund, dessen Dirigent der Komponist lange Zeit war, hatte Studienrat Schmed die humorvolle, vielen Bochumern schon bekannte Männerchorzene einstudiert. Die prächtig kostümierten Sänger beherrschten ihre Partien erstaunlich sicher und spielten ihre Rollen mit feinem Geschick. Die Partie des Examenskandidaten Johanne hatte man unserem trefflichen Rudolf Hohberg anvertraut, der gelanglich wie darstellerisch eine bewegende hellere Type zu gestalten wußte. Der lebhafteste Beifall, der Sänger wie Dirigenten erbe, bewies, daß man an der uftigen Szene sich reichlich ergötzt hatte.

Der große Erfolg des Abends, an dem alle Mitwirkenden verdienstvollen Anteil haben, bedeutet für den

Der seltsame Fall des Josias White.

Von Otfried von Sanftin.

(Nachdruck verboten.)

14) „Sie sind der Diener Sam des Meisters White?“
„Sam stierte den Staatsanwalt mit leeren Augen an.“
„Antworten Sie doch! Haben Sie solche Angst?“
„Es geschieht Ihnen ja gar nichts.“
„Sam mimmete leise.“
„Herrgott, Mensch, so nehmen Sie sich doch zusammen!“
„Sam mimmete wieder, und der Richter trat vor.“
„Er spricht überhaupt nicht. Er hat noch kein Wort gesprochen, solange er bei mir ist. Er kann auch nicht gehen und den rechten Arm kaum bewegen.“
„Wie ist er denn zu Ihnen gekommen?“
„Gar nicht, ich habe ihn im Walde gefunden.“
„Wann?“
„Vor drei Tagen wird es gewesen sein.“
„Wo?“
„Nu, nicht weit von Sakrow lag er am Wege und mimmete.“
Der Staatsanwalt klingelte dem Gerichtsboten.
„Ich lasse Herrn Dr. Hämerling bitten.“
Der Gerichtsarzt trat ein.
„Gut, er ist ja der alte Neger!“
„Unterfuchen Sie doch den Mann einmal!“
„Sam wurde auf das Ruhebett geleitet, und der Arzt untersuchte.“
„Wie lange ist er in diesem Zustande?“
„Seit ich ihn vor drei Tagen fand, das ... jezt ist es schon besser, jezt kann er doch den ... und das Bein wieder etwas heben und sieht auch klarer aus den Augen.“

Der Arzt richtete sich auf.
„Der Neger hat zweifellos einen Schlaganfall gehabt. Ein Wunder, daß er nicht tot ist.“
„Das läßt sich natürlich mit Gewißheit sehr schwer feststellen. Wann haben Sie ihn gefunden?“
„Drei Tagen am Morgen? Das wäre also an dem Morgen des Tages, der dem Mordtage folgte? Und wie lag er da?“
„Sehr schmutzig. Er sah aus, als hätte er schon recht lange da gelegen, er war vollkommen beschmutzt und der Boden zerwühlt, als hätte er sich dort in Schmerzen gewunden.“
Der Arzt überlegte.
„Herr Staatsanwalt, ich möchte einmütlich annehmen, daß der Neger, als er an jenem Tage in so sinnloser Erregung in den Wald stürzte, eben auf Grund dieser Erregung und des schnellen Laufes vom Schlage getroffen wurde. Ist es denn möglich, daß er an jener

Stelle den halben Tag und die Nacht gelegen hat, ohne daß ihn jemand sah?“

„Allezeit! Da kommt so leicht niemand vorbei. War auch ein Unfall, und nur, weil ich nach Köbern suchte für die Angel.“

„Herr Doktor!“
Der Gerichtsbot rief den Arzt an. Der Neger hatte einen anderen Ausdruck in sein Auge bekommen — er schien den Arzt zu erkennen und hob mit Anstrengung die Hände wie bittend.

„Nicht! Nicht! Nicht! Nicht! Nicht!“
„Nicht! Nicht! Nicht! Nicht! Nicht!“
„Nicht! Nicht! Nicht! Nicht! Nicht!“

„Nicht! Nicht! Nicht! Nicht! Nicht!“
„Nicht! Nicht! Nicht! Nicht! Nicht!“
„Nicht! Nicht! Nicht! Nicht! Nicht!“

Der Gerichtsbot holte ein paar Lazarettschiffchen mit einer Trage, und man brachte den Neger hinaus, der Fischer konnte sonst nichts ausfragen und wurde entlassen. Auch der Gerichtsbot konnte keine weiteren Aufklärungen geben — der Staatsanwalt und Schlichter blieben allein.

„Da sind wir also genau so weit wie vorher!“
„Nur mit dem Unterschiede, daß wir um eine Hoffnung ärmer sind, denn jezt erscheint es vollkommen ausgeschlossen, daß Sam bei dem Raube des Sarges oder bei dem Verschwinden der jungen Dame beteiligt ist.“

„Selbst wenn wir annehmen, daß er den Schlaganfall erst nachher bekommen — es wäre dann doch gewiß, daß er nicht allein war, und dann hätten die anderen ihn kaum hilflos zurücklassen.“

Wieder öffnete sich die Tür, und mit hochrotem Gesicht kam Kommissar Oberwachmeister Schreiber herein.

„Bitte um Verzeihung, Herr Staatsanwalt!“
„Er war vollkommen außer Atem.“
„Herrgott, Mann, was ist denn?“

„Der Sarg.“
„Er konnte nicht weiterreden, und Schlichter schob ihm rasch einen Stuhl hin, sonst wäre er zu Boden gefallen.“

„Es war ein sehr heißer Morgen, und wie Schlichter jezt an das Fenster trat, sah er draußen im Hofe ein Fahrrad.“

„Aber, Schreiber, Sie sind doch kein Kind mehr, wie kann man sich so überanstrengen?“
„Herr Doktor — der Sarg — Spandaer Schleife!“
„Gefunden?“

„Der Oberwachmeister wuschte sich den Schweiß ab, leuchtete und stieß die Worte hervor:
„Angereden — heute morgen — leer — zertrümmert, vorausichtlich von einer Schiffsgrube.“ Ein Sipmann telefonierte, und ich bin jezt mit dem Rad —

„Und die Leiche?“

„Schreiber hatte sich jezt wieder erholt und stand auf. Von der Leiche war keine Spur zu sehen, aber der ganze Sarg auseinandergebrochen, wahrscheinlich mit Schleppschrauben tollibriert.“

Der Staatsanwalt nickte.
„Das der Sarg leer ist, erscheint selbstverständlich — wenn jemand die Leiche stiehlt, wird er sie nicht gleich darauf in die Havel werfen.“

Schlichter warf ein:
„Aber ohne Sarg kann er sie auch nicht transportieren.“

„Aber natürlich — der Sarg verrät — meinetwegen in einer Kiste, einer Truhe, einem Schrank oder Koffer, was weiß ich!“

Schreiber fiel ein:
„Herr Staatsanwalt, aber der Deckel war angeschraubt. Es ist nicht etwa Deckel und Sarg getrennt, sondern Teile des Deckels sitzen noch an dem Sarge fest.“

„Nebenfalls wollen wir jezt hin! Doktor, kommen Sie bitte mit für den Fall, daß sich doch von der Leiche etwas findet.“ Herr Oberwachmeister, bitte, sorgen Sie für das Auto. Sagen Sie mal, Herr Doktor Schlichter, warum sind Sie denn so niedergedrückt? Sie sind krank, lassen Sie sich doch jezt einmal von Dr. Hämerling untersuchen!“

„Nun — aber, meine Herren, es ist lächerlich, aber ich muß Ihnen etwas erzählen. Etwas Dummes, Kindisches, Lächerliches, aber ich kann mir nicht helfen, es läßt mir keine Ruhe.“

„Also, das Auto ist ja noch nicht da!“
Schlichter erzählte von seinem nächtlichen Erlebnis, und Dr. Hämerling lachte.

„Nervenerregung! Ganz einfach!“
„Aber der Briefbogen! Doktor, der Briefbogen!“
Die Herren betrachteten lächelnd das zerstückelte Papier.

„Nun natürlich in Ihrer Wohnung gewesen — irgendein Unfall.“
Der Doktor nickte. „Das Papier war in Ihrem Zimmer, wo der Herr Staatsanwalt ganz richtig sagt, ist es durch Unfall hingekommen. Sie bekommen doch viele Briefe, warum soll nicht in irgendeinem der Briefbogen gewissermaßen als Schutzhülle für den Brief gelegen haben. Erhielten Sie gestern abend Post?“

„Natürlich!“
„Haben Sie gelesen?“
„Sehr flüchtig. Es war nichts Besonderes.“

„Da also! Und wo haben Sie die Korrespondenz geöffnet?“
„In meinem Schlafzimmer.“

„Dann werde ich Ihnen die ganze Sache erklären.“
„Also, der Briefbogen war in irgendeinem Ihrer gezei-

gen Briefe. Sie haben ihn, weil er schon leer war, unbeachtet auf das Bett geworfen. Trotzdem haben Ihre Augen — hören Sie, Ihre körperlichen Augen, nicht Ihr Bewußtsein — den Aufbruch gelesen. Sie wissen, daß man bisweilen ganze Buchstaben mechanisch liest, während man an etwas anderes denkt und also von dem Inhalt nichts in sich aufnimmt. Trotzdem also hat dieses, sagen wir einmal, feinfühler Unterbewußtsein die Worte des Aufbruchs in sich aufgenommen und — wie es ja das Wesen der Träume ist — eben gerade diesem Briefbogen darin eine Hauptrolle zuerkannt.“

Schlichter überlegte.
„Sie haben wahrscheinlich recht, und jezt fällt mir ein — ich erhielt gestern einen gleichartigen Prospekt aus Newyork.“

„Also — darin war der Briefbogen —“
Schlichter lachte etwas gezwungen.

„Ich habe mich furchtbar lächerlich gemacht.“
Staatsanwalt Fischer schüttelte den Kopf.

„Durchaus nicht — überhaupt mit den Nerven, mit dem Glauben und der Mitternachtsstunde ist das so eine Sache. Was einem von Kind an durch Ammenbummel eingeimpft ist, erhält sich in diesem vom Doktor sogenannten Unterbewußtsein durchs ganze Leben. Ich glaube auch ein feinfühler beherzter Mann zu sein, und in meiner Eigenschaft als Staatsanwalt habe ich es wohl geübt. Aber ich gestehe offen, vor ein paar Jahren las ich in der Nacht eine Grausgeschichte von Edgar Allan Poe, und wie ich fertig war, schlug es gerade zwölft. Ich habe nicht gewagt, mich auf meinem Stuhl umzuwenden, so habe ich mich gequält!“

Man lachte, und Schlichter war sichtlich erleichtert.
„Herr Staatsanwalt, das Auto!“
„Dann vorwärts!“

Sie fuhren zu der Schleuse hinaus, und dort standen in einem Schuppen die Trümmer des Sarges. Dr. Hämerling untersuchte genau die Rissen.

Die Leiche ist vorausichtlich bald herausgenommen, jedenfalls ehe die ersten Verwesungssymptome begannen; denn es ist keine Spur von irgendeiner Absonderung zu sehen.“

„Nun also — wir werden trotzdem, um unserer Pflicht zu genügen, die Havel absuchen müssen. Außerdem werden wir nochmals überallhin telegraphieren, daß jedes auch nur einigermaßen verdächtige Gewässer, das vielleicht eine Leiche enthalten könnte, auf das gründlichste untersucht wird. Die Wahrscheinlichkeit ist doch, daß man verflucht, die Leiche nach Amerika zu schaffen.“

„Wer?“
„Ja, wer!“
„Herr Staatsanwalt, Sie werden bringend am Telegraphen verlangt!“

(Fortsetzung folgt.)

Mit der Errichtung eines Graphologischen Bureaus entbrechen wir den Wünschen vieler unserer Leser und stellen ihnen dieselbe zur Verfügung. Die Handschriftenbeurtheilung erfolgt auf Grund einer einzuführenden Schriftprobe von mindestens 15—20 Zeilen, die in Tinte geschrieben und unquallos abgefaßt sein müssen. Gebildungsgründen und ähnliches eignen sich nicht. Erwünscht, aber nicht Bedingung ist Altersangabe. Die Eingaben ist 1.— *N* zur Dedung der entstehenden Kosten beizufügen. Ferner ist ein Kennwort anzugeben, unter dem die Veröffentlichung zu erfolgen haben soll. Die Deutungen werden nach der Reihe ihres Eingangs veröffentlicht.

